

**STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN**

**FACHSERIE L**

# **FINANZEN UND STEUERN**

**Reihe 5**

**Sonderbeiträge zur Finanzstatistik**

**Aufwendungen von Bund, Ländern und  
Gemeinden (Gv.) für Gesundheitspflege und Sport**

**1960 bis 1963**



**Bestellnummer: L 5/9**

**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ**



## Inhalt

	<u>Seite</u>
Vorbemerkung .....	3
Textteil	
I. Ausgaben für Gesundheitspflege und Sport	
1. Ausgaben nach Gebietskörperschaften .....	4
2. Ausgaben nach Einzelzwecken	
Krankenhäuser, Heilstätten, Hochschulkliniken ....	6
Anstalten für Nerven- und Geisteskranke .....	7
Gesundheitsdienst und sonstige Einrichtungen des Gesundheitswesens .....	8
Sport und Leibesübungen .....	9
3. Ausgaben nach Arten .....	9
II. Haushaltsansätze 1964 und 1965 .....	10
III. Deckung der Ausgaben .....	11
IV. Methodische Hinweise .....	13
Schaubilder .....	15
Tabellenteil (lt. besonderem Verzeichnis) .....	16
Anhang	
1. Übersicht über die rechtliche Regelung und die Art der in den Länderhaushalten enthaltenen finanziel- len Leistungen an die Gemeinden (Gv.) auf den Ge- bieten der Gesundheit und des Sports .....	35
2. Änderung wichtiger gesetzlicher Bestimmungen 1964 und 1965 .....	38

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls das Saarland noch nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

### Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden

Erschienen im März 1966

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 1,50

### Vorbemerkung

Die vorliegende Veröffentlichung behandelt Umfang und Struktur der Ausgaben und Einnahmen von Bund, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden für Einrichtungen des Gesundheitswesens im weiteren Sinne. Sie weicht von dem vorangegangenen Bericht <sup>1)</sup> insofern ab, als die Sportförderung, die in den Haushaltsplänen der Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern ohnehin im Aufgabenbereich "Förderung des Gesundheitswesens" enthalten und daher in der Statistik nicht getrennt erfaßt ist, in die Berichterstattung einbezogen wurde. Bis einschließlich 1962 liegen Zahlen über Sportförderung allerdings nur zusammengefaßt mit den Einnahmen und Ausgaben für die Jugendpflege vor.

Die Darstellung beschränkt sich auf die Gebietskörperschaften. Es fehlen die Einnahmen und Ausgaben der bisher nicht in die amtliche Statistik einbezogenen Zweckverbände sowie entsprechende Zahlen der freien gemeinnützigen und der privaten Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Methodisch ergeben sich gegenüber den früheren Berichten gewisse Verschiebungen, weil seit 1963 in der Finanzstatistik die Ausgaben für Versorgung, Schuldendienst und Rücklagenzuführungen bzw. für Rücklagenentnahmen und Schuldenaufnahmen bei Gebietskörperschaften zentral erfaßt werden, d.h. nicht mehr den einzelnen Aufgabenbereichen als Zweckaufwand zugeordnet werden. Aus diesem Grunde enthalten alle Zeitreihen zu Vergleichszwecken zwei Angaben für das Jahr 1962, und zwar einmal nach herkömmlicher, zum anderen nach der neuen Methode (Vergleiche auch methodische Erläuterungen zum Tabellenteil).

Im Anhang zum vorliegenden Bericht finden sich einige Hinweise auf 1964 und 1965 ergangene oder geänderte gesetzliche Bestimmungen im Gesundheitswesen, soweit sie für die Beurteilung der Zahlen oder die Darstellung der Aufgaben- und Lastenverteilung auf dem behandelten Gebiet bedeutsam erscheinen.

Diese Veröffentlichung wurde in der Abteilung "Finanz- und Steuerstatistik" des Lfd. Regierungsdirektors Mengert von Dipl. Volkswirt Dr. Schmiede im Hauptreferat des Oberregierungsrats Weyershäuser bearbeitet.

<sup>1)</sup> Statistischer Bericht VII/32/2 "Staatliche und kommunale Aufwendungen für Krankenanstalten sowie sonstige Einrichtungen des Gesundheitswesens und ihre Finanzierung", Ergebnisse der Finanzstatistik in den Rechnungsjahren 1956 bis 1959.

# I. Ausgaben für Gesundheitspflege und Sport

## 1. Ausgaben nach Gebietskörperschaften

Die Ausgaben von Bund, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden für Zwecke der Gesundheitspflege und des Sports beliefen sich nach den Rechnungsergebnissen 1963 auf rd. 5,2 Mrd.DM.

Sie lagen damit etwa 11,4 % höher als 1962 und hatten sich im gesamten Berichtszeitraum gegenüber dem Stand von 1959 - unter Berücksichtigung der erwähnten methodischen Änderungen - um 2,1 Mrd.DM (rd. 68 %) erhöht.

Steigerung der Ausgaben für Gesundheitspflege und Sport

1959 bis 1963 \*)

Mill.DM

Gebiets- körperschaft	1959 <sup>1)</sup>		1960 <sup>2)</sup>		1961		1962		1963	
	Ausgaben	Ausgaben	%	Ausgaben	%	Ausgaben (alte Form)	%	Ausgaben (neue Form)	Ausgaben	%
Bund.....	26,7	51,0	+ 90,8	89,2	+ 74,8	92,1	+ 3,3	92,1	140,5	+ 52,5
Länder (ohne Stadtstaaten)...	743,2	885,5	+ 19,2	1 019,1	+ 15,1	1 207,4	+ 18,5	1 185,1	1 421,8	+ 20,0
Stadtstaaten ....	518,6	583,2	+ 12,5	628,4	+ 7,7	691,9	+ 10,1	656,2	711,4	+ 8,4
Gemeinden (Gv.)..	2 091,4	2 377,4	+ 13,7	2 683,7	+ 12,9	3 068,0	+ 14,3	2 693,4	2 882,0	+ 7,0
Insgesamt...	3 379,9	3 897,1	+ 15,3	4 420,3	+ 13,4	5 059,5	+ 14,5	4 626,8	5 155,7	+ 11,4

\*) Einschl. Hochschulkliniken.

1) Ohne Saarland.- 2) Auf 12 Monate hochgerechnet.

Von den gesamten Ausgaben für Gesundheitspflege und Sport werden mehr als 95 % von den Ländern, Stadtstaaten und Gemeinden getragen. Dagegen verfügt der Bund nur über einen relativ kleinen Anteil am gesamten Finanzvolumen für den Bereich des Gesundheitswesens.

Anteil an den Ausgaben für Gesundheitspflege und Sport insgesamt

Prozent

Gebietskörperschaft	1959 <sup>1)</sup>	1960	1961	1962		1963
				(alte Form)	(neue Form)	
Bund .....	0,8	1,3	2,0	1,8	2,0	2,7
Länder (ohne Stadtstaaten) ..	22,0	22,7	23,1	23,9	25,6	27,6
Stadtstaaten .....	15,3	15,0	14,2	13,7	14,2	13,8
Gemeinden .....	61,9	61,0	60,7	60,6	58,2	55,9

1) Ohne Saarland.

Das Schwergewicht der Ausgaben des Bundes liegt auf der Förderung einiger zentraler Maßnahmen und Einrichtungen, insbesondere auf dem Gebiet der Leibesübungen (u.a. Spitzenfinanzierung von Turnhallen, Entsendung deutscher Mannschaften zu internationalen Wettkämpfen) sowie in Zuschüssen an Universitätskliniken und freige-meinnützige Krankenanstalten in Einzelfällen.

Die Steigerung der Ausgaben im Berichtszeitraum wird vor allem von den höheren Aufwendungen der L ä n d e r (ohne Stadtstaaten) bestimmt, die durchschnittlich 18,2 % pro Jahr und im Vergleich zu 1959, mehr als 90 % zunahmen.

Dabei ist zu beachten, daß die den einzelnen Ländern in der Bundesrepublik obliegenden Aufgaben im Bereich der Gesundheit und des Sports verschieden abgegrenzt sind. So treten die Länder beispielsweise in ganz unterschiedlichem Umfang neben den Gemeinden (Gv.) als Träger staatlicher Krankenanstalten (meist überregionaler Bedeutung) in Erscheinung. Auch die Gesundheitsämter werden teils vom Land, in anderen Fällen (wie z.B. in Nordrhein-Westfalen oder Hessen) überwiegend von den kommunalen Gebietskörperschaften unterhalten.

Die Länder beteiligen sich außerdem an den Kosten zahlreicher kommunaler und vor allem frei-gemeinnütziger Einrichtungen mit Zuschüssen und Darlehen.

Die Ausgaben der drei S t a d t s t a a t e n für Gesundheitswesen und Sport erreichten 1963 rund 700 Mill.DM; die Ausgabenzuwächse waren geringer als im Durchschnitt aller Ebenen zusammen (+ 37,2 %), so daß auch der Anteil dieses Aufgabenteils an den Gesamtausgaben leicht zurückging.

Die G e m e i n d e n und Gemeindeverbände steigerten ihre Ausgaben im Betrachtungszeitraum um 37,8 %, so daß ihr Anteil an den Gesamtausgaben zwar 1963 immer noch 55,9 % ausmacht, jedoch gegenüber den Vorjahren etwas zurückgegangen ist.

Die kommunalen Ausgaben für Gesundheitspflege und Sport entfallen ganz überwiegend auf Krankenanstalten. Diese Aufwendungen stellen

eine beachtliche Belastung der kommunalen Haushalte dar. Im Bundesdurchschnitt lagen die Ausgaben der Gemeinden (Gv.) für das Gesundheitswesen einschl. Sport bei 9,3 % der Gesamtausgaben des Jahres 1963.

Die Einrichtungen des Gesundheitswesens befinden sich überwiegend in größeren Gemeinden und werden aus Gründen der Rationalisierung wohl auch zukünftig weitgehend "zentralisiert" bleiben.

Dementsprechend liegen die Ausgaben pro Einwohner in den kreisfreien Städten durchweg erheblich über denen der kreisangehörigen Gemeinden und bei den größeren kreisangehörigen Gemeinden erheblich über denjenigen bei den kleineren Gemeinden.

Ausgaben der kreisfreien Städte und kreisangehörigen Gemeinden für Gesundheitspflege und Sport 1963

Größenklasse Einwohner	Einwohnerzahl		Ausgaben für Gesundheitspflege und Sport		
	Tsd.	%	Mill. DM	%	DM je Einw.
<b>Kreisfreie Städte</b>					
200 000 und mehr .....	10 588	56,9	944,3	59,5	89,19
100 000 bis unter 200 000 ...	3 892	20,9	255,1	16,1	65,56
50 000 " " 100 000 ...	2 689	14,4	237,1	15,0	88,17
20 000 " " 50 000 ...	1 191	6,4	148,7	9,4	124,88
weniger als 20 000 ...	263	1,4	0,7	0,0	2,50
Zusammen ...	18 623	100	1 586,0	100	85,16
<b>Kreisangehörige Gemeinden</b>					
50 000 bis unter 100 000 ...	874	2,6	46,9	7,2	53,67
20 000 " " 50 000 ...	4 644	13,6	197,8	30,0	42,60
weniger als 20 000 ...	28 726	83,8	413,9	62,8	14,41
Zusammen ...	34 244	100	658,7	100	19,23

## 2. Ausgaben nach Einzelzwecken

Krankenhäuser, Heilstätten und Hochschulkliniken

Die Aufwendungen für Krankenanstalten, schon ohne Berücksichtigung der Hochschulkliniken, haben mit rd. 59 % der Gesamtausgaben für Gesundheitspflege und Sport das größte relative Gewicht. Bis 1962 betrug der Ausgabenzuwachs gegenüber dem Stand von 1959 mit fast

1 Mrd.DM rd. + 50 %. Die rechnungsmäßigen Ausgaben für 1963 lagen nochmals um rd. 14 %, das entspricht ca. 370 Mill.DM, höher als 1962. Die Ursachen für die starke Steigerung der Ausgaben sind nicht nur im Mehrbedarf für laufende Zwecke, sondern auch in den erheblich gestiegenen Investitionsausgaben (annähernd + 100 % gegenüber 1959) zu suchen.

Bei den Hochschulkliniken stiegen die Gesamtausgaben stärker als bei den übrigen Krankenanstalten, nämlich von rd. 390 Mill.DM 1959 auf fast 590 Mill.DM 1962; das entspricht einem Zuwachs von rd. + 51 %. Trotz Eliminierung der mehrfach erwähnten, zentral bewirtschafteten Ausgabearten (Versorgung, Schuldendienst usw.) stellten sich die Ausgaben 1963 auf 672 Mill.DM und stiegen zu den vergleichbaren Ausgaben des Jahres 1962 noch um 17,6 %.

Die Investitionsausgaben standen auch bei den Hochschulkliniken mit einem Zuwachs von rd. + 72 % (das sind 1963 58,2 Mill.DM mehr als im Jahre 1959 bei gleicher Zahl von Kliniken) relativ an der Spitze. Die Personalausgaben wuchsen von 1959 bis 1963 um rd. 77 %. Allerdings ist bei Vergleichen zwischen Universitätskliniken und anderen Krankenanstalten zu berücksichtigen, daß eine Trennung der Kosten für Forschung und Lehre - die Besoldung der Hochschullehrer wird bei der Universität veranschlagt - von den klinischen Leistungen in der Regel nicht möglich ist.

Da die Ausgaben für Krankenhäuser, Heilstätten und Hochschulkliniken 1963 mit zusammen 3,7 Mrd.DM (ohne die zentral veranschlagten Ausgabearten) fast 72 % aller Ausgaben im Rahmen der Gesundheitspflege und des Sports auf sich vereinigten, wirkt sich die starke Steigerung der Ausgaben für diese Einrichtungen auch entscheidend auf die gesamte Zuwachsquote aller Ausgaben für Gesundheitspflege und Sport aus.

#### Anstalten für Nerven- und Geisteskranke

Träger der Anstalten für N e r v e n - u n d G e i s t e s - k r a n k e - sofern nicht mit Krankenanstalten verbunden - sind, da es sich prinzipiell um Einrichtungen von überlokaler Bedeutung handelt, in der Regel die Länder bzw. die Bezirksverbände.

Die Ausgaben für diese Einrichtungen stiegen im Berichtszeitraum weniger stark als für Krankenhäuser und Hochschulkliniken, nämlich um rd. 128 Mill.DM, das sind 41,6 % bis einschl. 1962 und

um etwa 50 Mill.DM, das entspricht 12,4 %, von 1962 (ohne zentral erfaßte Posten) auf 1963. Die hauptsächlichlichen Impulse für diesen Ausgabenzuwachs gingen auch bei diesen Anstalten einmal vom Personalaufwand (zwischen 1959 und 1962 + 46,1 % und + 15,0 % von 1962 auf 1963) sowie von den Investitionen aus. Für Bauten und große Instandsetzungen sowie Neuerwerb beweglichen Vermögens wurden 1963 82,9 % oder 41 Mill.DM mehr verausgabt als 1959.

Faßt man die Anstalten für Nerven- und Geisteskranke mit den Universitätskliniken und den anderen Krankenhäusern zusammen, so ergibt sich, daß allein für Krankenanstalten rd. vier Fünftel der für Gesundheitspflege und Sport von Gebietskörperschaften insgesamt verausgabten Mittel aufgewendet werden.

Gesundheitsdienst und sonstige Einrichtungen des Gesundheitswesens  
Auf sonstige Einrichtungen des Gesundheitswesens einschl. des sog. "Gesundheitsdienstes" entfielen 1963 rd. 11,7 % aller Ausgaben der Gesundheitspflege und des Sports.

Die Ausgaben für dieses sehr heterogen zusammengesetzte Aufgabengebiet erhöhten sich gegen Ende der Berichtsperiode nur noch relativ schwach (1963 um 6,2 % gegenüber 1962). Zwischen 1959 und 1962 hielten sie sich mit einem Zuwachs von + 45,4 %, d.h. knapp 200 Mill.DM, in etwa auf der Höhe des durchschnittlichen Steigerungssatzes aller Ausgaben im Bereich des Gesundheitswesens (+ 49,2 %).

Bemerkenswert ist vor allem das erheblich schwächere Wachstum der Personalausgaben gegenüber denen bei Krankenanstalten. Selbst bei Zurechnung eines geschätzten Betrages von etwa 31 Mill.DM für Versorgung zu den Aktivitätsbezügen im Jahre 1963 bleibt der Zuwachs im betrachteten Vierjahreszeitraum unter 40 % (zwischen 1959 und 1962 ergab sich eine rechnerische Steigerung von 32,3 %; von 1962 auf 1963 eine solche von nur 5,6 %). Das relative Zurückbleiben der Steigerung des Personalaufwandes hängt u.a. mit der fast gleichbleibenden Zahl des Personals bei den Einrichtungen und Ämtern des Gesundheitsdienstes zusammen.

Die dennoch nahe dem Durchschnitt liegende Ausgabensteigerung (1959 bis 1963) wurde im wesentlichen von um 60,0 % höheren Zuweisungen an Zweckverbände usw. sowie um 80,3 % höheren Ausgaben für Baumaßnahmen (z.B. an Gesundheitsämtern) und Neuanschaffung beweglichen Vermögens bewirkt.

## Sport und Leibesübungen

Dieses Aufgabengebiet entzieht sich einer vergleichenden chronologischen Betrachtung, weil neben der Änderung der Darstellungsmethode ab 1963 auch Umstellungen in der Systematik hinzutreten. In den Zahlen bis einschl. 1962 sind nämlich die Ausgaben für Zwecke der Jugendpflege enthalten, die ab 1963, zusammengefaßt mit der Jugendhilfe, im Rahmen der sozialen Angelegenheiten veranschlagt werden. Welche Bedeutung diesem Umstand zukommt, zeigt der Rückgang der Ausgaben von 1962 auf 1963 um über 150 Mill.DM.

Unter den 1963 unmittelbar für die Förderung des Sports von Gebietskörperschaften verausgabten rd. 312 Mill.DM ragen Bauinvestitionen mit allein rd. 37,5 % (117 Mill.DM) sowie Zuweisungen an Sportvereine usw. mit 33,8 % (105 Mill.DM) - die wohl ebenfalls zum größten Teil für den Bau von Sportstätten verwendet werden - hervor. Relativ geringe Bedeutung hat der Verwaltungsaufwand (einschl. Personalausgaben) mit nur 23,1 % (72 Mill.DM).

### 3. Ausgaben nach Arten

Die Bedeutung der Investitionen sowie der Darlehensgewährung (als meist mittelbare Investition) ist im Berichtszeitraum stetig gestiegen, die der sogenannten "Verwaltungs- und Zweckausgaben" entsprechend zurückgegangen.

Die Zuweisungen an Sportvereine, freie gemeinnützige Träger von Krankenanstalten, Zweckverbände usw. zeigten bis 1963 steigende Tendenz.

Anteil einzelner Ausgabearten an den Gesamtausgaben für Gesundheitspflege und Sport  
in den Jahren 1959, 1962 und 1963  
Prozent

Ausgabeart	1959 <sup>1)</sup>	1962		1963
		(alte Form)	(neue Form)	
<u>Verwaltungs- und Zweckausgaben</u>				
Personalausgaben .....	41,1 a)	40,2 a)	41,5	41,0
Unterhaltung u. Instandsetzung .....	2,0	1,8	1,9	1,9
Zinsen .....	1,2	1,2	-	-
Zuweisungen an Zweckverbände .....	6,4	7,3	8,0	8,2
Sonstige .....	25,7	22,7	24,8	23,4
Zusammen ...	76,4	73,1	76,2	74,4
<u>Ausgaben der Vermögensbewegung</u>				
Investitionen 2) .....	17,0	19,7	21,5	21,5
Gewährung von Darlehen .....	1,3	2,0	2,2	4,1
Tilgung, Rücklagen- Zuführung .....	5,3	5,1	-	-
Zusammen ...	23,6	26,9	23,8	25,6

1) Ohne Saarland.- 2) Bauten, große Instandsetzungen, Neuanschaffung, Erwerb von Grundvermögen, Beteiligungen.

a) Einschl. Versorgung.

Das Schwergewicht der Ausgaben im Gesundheitswesen liegt immer noch auf den Personalausgaben. Zu den Lohnsteigerungen traten im Berichtszeitraum Arbeitszeitverkürzungen hinzu. Trotzdem ging das Pflegepersonal zahlreicher, vor allem bei den auf konfessioneller Grundlage geführten Krankenanstalten in den letzten Jahren zurück. Tatsächlich blieb trotz beachtlicher Gehalts- und Lohnerhöhungen der Anteil der Personalausgaben an den Gesamtausgaben zwischen 1959 und 1963 im wesentlichen konstant.

Der nach dem Personalaufwand bedeutenste Ausgabeposten bei den vermögensunwirksamen Ausgaben, die "sonstigen" Verwaltungs- und Zweckausgaben (wegen des Begriffs siehe methodische Vorbemerkungen zum Tabellenteil), wies im Berichtszeitraum einen ständigen anteilmäßigen Rückgang auf.

Unter den vermögenswirksamen Ausgaben erhöhten sich die Investitionen (Bauten, große Instandsetzungen, Grundstückserwerb, Neuanschaffung von beweglichem Vermögen) von 17,0 % auf 21,5 % der Gesamtausgaben. Parallel dazu stieg auch die Gewährung von Darlehen von 1,3 % 1959 auf 4,1 % 1963.

Der Änderung der Darstellungsmethode kommt aus den dargestellten Gründen für diese ziemlich starke anteilmäßige Erhöhung erhebliche Bedeutung zu, ohne daß sich dadurch grundsätzlich etwas am dargestellten Trend ändert (Rücklagenzuführungen und Tilgungen machten zuletzt 1962 rd. 5 %, Zinsen 1,2 % und Versorgungsleistungen rd. 2,2 % der Gesamtausgaben aus). Inwieweit den gestiegenen Ausgaben der Vermögensbewegung eine reale Steigerung im Volumen der jährlich erstellten Sportstätten, Krankenhäuser usw. gegenübersteht, ist wegen der im Berichtszeitraum wirksam gewordenen Preissteigerungen allerdings nicht ohne weiteres zu erkennen.

## II. Haushaltsansätze 1964 und 1965

Die in Übersicht I wiedergegebenen Etatansätze der Gebietskörperschaften für 1964 lassen gegenüber 1963 sowie im laufenden Etatjahr 1965 weiter steigende Ausgaben erkennen. Den Ansatzzahlen der Gemeinden (Gv.) sind für Vergleiche mit den Vorjahren noch die geschätzten Ausgaben der Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohner und der Ämter hinzuzusetzen. 1963 entfiel auf diese Gebietskörperschaften ein Betrag von rd. 240 Mill.DM. Die anhaltende Erhöhung der Aufwendungen für Gesundheitspflege und Sport hat ihre Ursachen teilweise in neuen, auf die Gebietskörperschaften zukom-

mende Aufgaben wie Maßnahmen zur schnelleren stationären und ambulanten Versorgung Unfallgeschädigter oder der Intensivierung des Strahlenschutzes, zum anderen in verstärkten Bemühungen um eine zeitgerechte und angemessene Bereitstellung von Krankenanstalten und Sportstätten. Einige Länder haben bereits Sonderprogramme zur Förderung des Sports ins Leben gerufen.

Schließlich werden die von der Statistik nachgewiesenen Ausgaben und Einnahmen in den nächsten Jahren möglicherweise auch dadurch eine Erhöhung erfahren, daß bisher nicht erfaßte Zweckverbandskrankenhäuser brutto in die Statistik einbezogen werden.

### III. Deckung der Ausgaben

Erhebliche Teile (1963: 42,9 %) der Ausgaben für Gesundheitspflege und Sport werden aus Gebühreneinnahmen (über 2,2 Mrd.DM) finanziert. Da aus sonstigen speziellen Einnahmen noch weitere rd. 0,3 Mrd.DM oder 5,5 % aufkommen, sind aus Mitteln des Gesamthaushalts noch rund 2,7 Mrd.DM, d.h. 51,5 % zur Deckung der Ausgaben erforderlich.

Bemerkenswert erscheint allerdings, daß trotz erheblicher Gehührensatzserhöhungen im Gesundheitswesen der Anteil der aus Entgelten, Gebühren, Vermögensveräußerungen und sonstigen Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb finanzierten Ausgaben im Berichtszeitraum zurückging. Im Jahre 1959 machten die speziellen Einnahmen noch annähernd 53 % aus, dagegen 1962 nur noch rd. 47 %.

Die Einnahmen aus Gebühren und Entgelten treten vom absoluten Aufkommen her bei den K r a n k e n h ä u s e r n , in der Bedeutung für die Deckung der Ausgaben bei den A n s t a l t e n für N e r v e n - u n d G e i s t e s k r a n k e besonders hervor. Bei den Krankenhäusern und Hochschulkliniken decken die Gebühren 1963 nur noch 49,2 % bzw. 39,8 % der Ausgaben, während die Anteile 1959 noch 52,8 % bzw. 47,2 % betrugen, obwohl die Gruppenpflegesätze in den Krankenanstalten in allen Ländern während des Berichtszeitraums - zum Teil mehrfach - erhöht wurden.

Beim G e s u n d h e i t s d i e n s t wird der relativ höchste Anteil der Ausgaben (mehr als drei Viertel der gesamten Ausgaben) aus allgemeinen Haushaltsmitteln finanziert. Die Gebühren machen nur ein Sechstel der Einnahmen aus. Ihr Anteil ist aber in den

letzten Jahren infolge zahlreicher Erhöhungsverordnungen ständig leicht gestiegen. Parallel dazu gingen die sonstigen speziellen Einnahmen anteilmäßig leicht zurück, so daß 1963 die speziellen Einnahmen zusammen 21,9 % der Ausgaben deckten.

Art der Finanzierung der Ausgaben  
für einzelne Aufgabenbereiche

Prozent

Ausgaben/Einnahmen	Kranken- häuser	Hochschul- kliniken	Anstalten für Nerven- u. Geistesranke	Gesundheits- dienst und sonst. Einrichtungen	Sport und Leibesübungen
1959					
Eigenausgaben .....	100	100	100	100	100 <sup>a)</sup>
Gebühren, Entgelte .....	52,8	47,2	74,0	16,0	3,2
Sonstige Einnahmen <sup>1)</sup> .....	14,3	4,3	18,4	9,5	10,9
Mittel des Gesamthaushalts..	32,9	48,5	7,6	74,5	85,9
1962 (alte Form)					
Eigenausgaben .....	100	100	100	100	100 <sup>a)</sup>
Gebühren, Entgelte .....	46,4	41,9	69,2	14,2	3,1
Sonstige Einnahmen <sup>1)</sup> .....	12,9	4,9	14,8	8,5	12,8
Mittel des Gesamthaushalts..	40,7	53,2	16,0	77,2	84,1
1962 (neue Form)					
Nettoausgaben .....	100	100	100	100	100
Gebühren, Entgelte .....	51,3	42,9	75,5	15,9	3,4
Sonstige Einnahmen .....	6,2	5,0	7,8	5,3	4,0
Mittel des Gesamthaushalts..	42,5	52,1	16,7	78,8	92,6
1963					
Nettoausgaben .....	100	100	100	100	100
Gebühren, Entgelte .....	49,2	39,8	77,0	16,2	1,9
Sonstige Einnahmen .....	5,7	4,4	7,3	5,7	3,8
Mittel des Gesamthaushalts..	45,1	55,8	15,7	78,1	94,3

1) Einschl. Entnahmen aus Rücklagen und Kapitalvermögen, Rückflüsse von Darlehen.

a) Einschl. Jugendpflege.

Im Aufgabenbereich S p o r t und L e i b e s ü b u n g e n spielen Gebühren und überhaupt spezielle Einnahmen mit zusammen knapp 6 % keine nennenswerte Rolle. Vergleiche mit Vorjahren sind aber - wie schon bemerkt - auch deswegen wenig sinnvoll, weil in den Zahlen bis einschl. 1962 die Ausgaben und Einnahmen für Zwecke der Jugendpflege enthalten sind.

#### IV. Methodische Hinweise

##### Kreis der erfaßten Gebietskörperschaften und Einrichtungen

Dargestellt werden die gesamten in den Haushaltsrechnungen des Bundes, der Länder, der Gemeinden und der Gemeindeverbände nachgewiesenen Einnahmen und Ausgaben für die - brutto - erfaßten staatlichen oder kommunalen Anstalten und Einrichtungen im Bereich des Gesundheitswesens einschl. der Sportförderung, sowie die Zuschüsse an andere öffentliche, freigemeinnützige und private Institutionen der beschriebenen Art.

Für die Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern sind die Aufwendungen für Zwecke des Gesundheitswesens und der Leibesübungen in einer Summe zusammengefaßt und innerhalb des Berichts dem Aufgabenbereich "Gesundheitsdienst und übrige Einrichtungen des Gesundheitswesens" zugeordnet. Dabei wird unterstellt, daß Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern nur in Ausnahmefällen Träger kommunaler Krankenhäuser und Heilstätten sein dürften.

Die Ausgaben der Gemeinden mit 3 000 bis unter 10 000 Einwohnern sind mit Ausnahme der Aufwendung für Krankenhäuser gleichfalls dem Gesundheitsdienst zugerechnet worden.

Die Universitätskliniken in Frankfurt und Kiel sind als zugleich städtische Krankenanstalten unter den kommunalen Krankenhäusern und nicht unter Hochschulkliniken erfaßt. Die Medizinische Akademie Düsseldorf ist mit ihren Aufwendungen für Forschung und Lehre seit dem Rechnungsjahr 1962 in dem Verwaltungszweig Hochschulkliniken, mit den übrigen Aufwendungen bei den kommunalen Krankenanstalten nachgewiesen.

##### Personalausgaben

Die Personalausgaben enthalten alle Kosten für das ständige, aktive Personal einschl. der Verwaltungsbediensteten, sowie die Bezüge für Personen in dienstähnlicher Beschäftigung wie Hausgehilfinnen, Teilzeitbeschäftigte, Medizinalassistenten, das Taschengeld für die Krankenpflegeschülerinnen usw. Nicht unter den Personalausgaben nachgewiesen, sondern in den Ausgaben für "Bauten", für "Unterhaltung" usw. enthalten sind alle auf Sachkonten verbuchten Löhne für nicht ständig beschäftigte Arbeitskräfte.

Ferner werden nach neuer Methodik die Aufwendungen für Versorgung nicht mehr unter den Personalausgaben sondern zentral erfaßt. Die Vergleichszahlen für 1962 wurden entsprechend umgerechnet.

#### Zuweisungen an Zweckverbände

Diese Ausgabeart enthält z.B. Zuschüsse an Verbände der freien Krankenpflege, private Krankenanstalten, medizinische Beratungsstellen, das Deutsche Rote Kreuz, Sportorganisationen und Sportvereine, Jugendgruppen, Mittel für die gesundheitliche Volksbelehrung sowie für die Erholung minderbemittelter alter Menschen usw.

#### Unterhaltung und Instandsetzung

Kosten der Unterhaltung und Instandsetzung sind alle Ausgaben für Pflege, Reparatur und Überholung, die im Einzelfall einen bestimmten Betrag nicht überschreiten (bei den Gemeinden z.B. DM 500,-- nicht übersteigen bzw. weniger als ein Drittel des ursprünglichen Werts erreichen). Zur Unterhaltung zählen auch die Personalausgaben für die nur vorübergehend hierfür beschäftigten Personen, die im Stellenplan nicht nachgewiesen sind und deren Bezüge auch nicht über den Sammelnachweis für Personalausgaben verrechnet werden.

#### Bauten

Als Bauinvestitionen gelten alle Neu-, Um- und Ausbauten sowie Großreparaturen und Generalinstandsetzungen, deren Kosten bestimmte Grenzen überschreiten (bei den Gemeinden z.B. DM 500,-- übersteigen bzw. mehr als ein Drittel des Neubauwertes des betreffenden Projekts ausmachen). Die Personalausgaben für nicht ständig Beschäftigte rechnen auch hier zu den Bauausgaben.

#### Übrige Ausgaben

Die Position "Übrige Ausgaben" umfaßt unter anderem:

1. Allgemeine Bürokosten, Telefon- und Postgebühren, Druck- und Veröffentlichungskosten,
2. Reise-, Umzugs-, Transport- und Beförderungskosten,
3. Dienst- und Schutzkleidung, Ausbildung sowie sonstige sächliche Ausgaben zugunsten des eigenen Personals,
4. Steuern und Abgaben, Versicherungen, Mitgliedsbeiträge,
5. Mieten und Pachten, Bewirtschaftungskosten von Kraftfahrzeugen, Grundstücken und Gebäuden (Heizung, Reinigung, Beleuchtung, Wasser- und Treibstoffverbrauch, Desinfektion),
6. Einrichtungsgegenstände (soweit nicht Anschaffung von beweglichem Vermögen) und deren Unterhaltung,



## Inhalt des Tabellenteils

### Seite

I. Staatliche und kommunale Ausgaben für Gesundheits- pflege und Sport 1959 bis 1965 .....	17
II. Ausgaben für Gesundheitspflege und Sport 1954 bis 1963	
1. Ausgaben nach Gebietskörperschaften .....	18
2. Ausgaben nach Aufgabenbereichen .....	19
3. Ausgaben nach Arten .....	20
4. Finanzierung der Ausgaben nach Art der Einnahmen	21
III. Ausgaben und Einnahmen für Gesundheitspflege und Sport 1963 nach Arten und Gebietskörperschaften	
1. Krankenhäuser und Heilstätten .....	22
2. Anstalten für Nerven- und Geisteskranke .....	24
3. Hochschulkliniken .....	26
4. Gesundheitsdienst und sonstige Einrichtungen des Gesundheitswesens .....	28
5. Sport und Leibesübungen .....	30
6. Zusammen .....	32
IV. Zuweisungen und Darlehen zwischen Gebietskörper- schaften für Gesundheitspflege und Sport 1960 bis 1963 .....	34

I. Staatliche und kommunale Ausgaben für Gesundheitspflege und Sport

1959 bis 1965 \*)

Gebietskörperschaft	1959 <sup>1)</sup>	1960 <sup>2)</sup>	1961	1962		1963	1964	1965
				(alte Form)	(neue Form)			
				Ist-Ausgaben 1 000 DM				
Bund .....	26 746	38 270	89 168	92 131	92 131	140 511 <sup>a)</sup>	78,0 <sup>b)</sup>	93,6 <sup>b)</sup>
Länder ohne Stadtstaaten								
Schleswig-Holstein ...	147 466	122 283	177 562	199 942	183 555	194 848	232,9	232,6
Land .....	44 647	35 096	54 033	62 335	61 735	67 484	79,9	83,0
Gemeinden (Gv.).....	102 819	87 187	123 529	137 607	121 820	127 364	153,0	149,6
Niedersachsen .....	343 511	285 078	419 361	512 370	462 303	504 188	557,9	602,3
Land .....	92 531	72 658	111 614	138 407	135 126	154 535	159,2	168,4
Gemeinden (Gv.) ....	250 980	212 420	307 747	373 963	327 177	349 653	398,7	433,9
Nordrhein-Westfalen ..	773 706	688 082	1 013 242	1 165 302	1 053 011	1 208 270	1 293,8	1 521,5
Land .....	188 101	173 207	244 001	285 292	281 717	399 905	421,4	540,0
Gemeinden (Gv.).....	585 605	514 875	769 241	880 010	771 294	808 365	872,4	981,5
Hessen .....	301 584	261 091	414 601	486 997	443 782	480 573	604,8	688,6
Land .....	57 636	51 432	86 168	112 738	110 689	143 948	187,0	194,9
Gemeinden (Gv.).....	243 948	209 659	328 433	374 259	333 093	336 625	417,8	493,6
Rheinland-Pfalz .....	139 524	106 800	180 587	202 304	177 418	205 958	256,9	301,5
Land .....	50 861	39 279	75 081	79 938	78 369	93 641	105,9	116,6
Gemeinden (Gv.).....	88 663	67 521	105 506	122 366	99 049	112 317	151,0	184,9
Baden-Württemberg ....	568 856	457 672	692 627	812 938	743 272	809 227	892,4	1 021,8
Land .....	180 479	149 530	223 042	271 283	263 191	286 053	306,1	363,1
Gemeinden (Gv.).....	388 377	308 142	469 585	541 655	480 081	523 174	586,3	658,7
Bayern .....	559 904	472 480	730 124	795 301	717 569	797 704	986,8	1 099,5
Land .....	128 919	109 577	170 578	191 086	188 400	201 277	243,7	261,3
Gemeinden (Gv.).....	430 985	362 903	559 546	604 215	529 169	596 427	743,1	838,1
Saarland .....	-	53 705	74 626	100 291	97 560	103 002	95,3	120,1
Land .....	-	33 352	54 536	66 352	65 871	74 974	80,9	95,2
Gemeinden (Gv.).....	-	20 353	20 090	33 939	31 689	28 028	14,4	24,9
Länder zusammen .....	2 834 551	2 447 191	3 702 730	4 275 445	3 878 470	4 303 770	4 921,0	5 587,7
Land .....	743 174	664 131	1 019 053	1 207 431	1 185 098	1 421 817	1 584,2	1 822,5
Gemeinden (Gv.).....	2 091 377	1 783 060	2 683 677	3 068 014	2 693 372	2 881 953	3 336,7	3 765,2
Stadtstaaten .....	518 598	437 395	628 369	691 914	656 168	711 411	635,4	720,7
Hamburg .....	189 323	155 439	226 956	240 829	231 159	250 920	249,0	272,0
Bremen .....	63 649	58 832	84 064	89 161	87 671	86 944	52,7	45,3
Berlin (West).....	265 626	223 124	317 349	361 924	337 338	373 547	333,7 <sup>c)</sup>	403,4 <sup>c)</sup>
Insgesamt ...	3 379 895	2 922 856	4 420 267	5 059 490	4 626 769	5 155 692	5 634,3	6 402,0

\*) Einschl. Hochschulkliniken.

1) Ohne Saarland.- 2) Rumpfrechnungsjahr (1.4. bis 31.12.).- 3) Ohne Gemeinden unter 10 000 Einwohner und Ämter, einschl. Gesamtausgaben der Hochschulkliniken nach den Haushaltsplänen der Länder (o. u. ao. Haushalt).

a) Einschl. ERP-Sondervermögen, 1963: 17 510 Tsd.DM, 1964: 5 000 Tsd.DM, 1965: 15 000 Tsd.DM.- b) Ohne Bundeszuweisungen an Hochschulkliniken.- c) Ohne Ausgaben für Hochschulkliniken.

## II. Ausgaben für Gesundheitspflege und Sport 1954 bis 1963 <sup>\*)</sup>

### 1. Ausgaben nach Gebietskörperschaften

1 000 DM

Rechnungs- jahr <sup>1)</sup>	Insgesamt	Bund	Länder			Gemeinden (Gv.)			
			zu- sammen	ohne Stadtstaaten	Stadt- staaten	Bezirks- verbände	Land- kreise	Kreisfreie Städte	Kreisangehörige Gemeinden u. Ämter
1954...	1 954 595	6 044	759 760	411 990	347 770 <sup>c</sup>	156 609	258 884	542 780	230 513
1955...	2 161 718	8 433	822 265	464 601	357 664	172 490	299 552	611 263	247 710
1956...	2 473 221	13 015	959 387	536 631	422 756	183 685	338 579	693 388	285 162
1957...	2 766 037	16 074	1 061 553	607 808	453 745	215 039	387 865	771 097	314 410
1958...	3 092 707	21 215	1 184 094	687 116	496 978	242 236	438 389	867 583	339 190
1959...	3 379 895	26 746	1 261 772	743 174	518 598	244 146	492 673	975 413	379 145
1960 <sup>2)</sup>	2 922 856	38 270	1 101 526	664 131	437 395	205 588	428 888	827 216	321 368
1961...	4 420 267	89 168	1 647 422	1 019 053	628 369	303 019	644 731	1 256 710	479 217
1962 <sup>3)</sup>	5 059 490	92 131	1 899 345	1 207 431	691 914	337 923	794 782	1 396 104	539 205
1962 <sup>4)</sup>	4 626 769	92 131	1 841 266	1 185 098	656 168	302 426	663 492	1 253 577	473 877
1963...	5 155 692	140 511 <sup>a)</sup>	2 133 228	1 421 817	711 411	329 423	721 536	1 316 035	514 959

<sup>\*)</sup> Einschl. Hochschulkliniken.

<sup>1)</sup> Bis 1959 ohne Saarland.- <sup>2)</sup> Rumpfrechnungsjahr (1.4. bis 31.12.).- <sup>3)</sup> Alte Form.- <sup>4)</sup> Neue Form.

<sup>a)</sup> Einschl. 17 500 Tsd.DM vom ERP-Sondervermögen.

II. Ausgaben für Gesundheitspflege und Sport 1954 bis 1963

2. Ausgaben nach Aufgabenbereichen

1 000 DM

Rechnungsjahr <sup>1)</sup>	Insgesamt	Krankenhäuser und Heilstätten	Anstalten für Nerven- und Geisteskrankte	Hochschul- kliniken	Kranken- anstalten zusammen	Gesundheitsdienst und sonstige Einrichtungen des Gesundheitswesens	Sport und Leibesübungen
1954.....	1 954 595	1 146 801	190 594	215 366	1 552 761	278 794	123 040
1955.....	2 161 718	1 254 452	210 648	245 625	1 710 925	306 332	144 461
1956.....	2 473 221	1 432 165	229 549	263 365	1 945 079	346 443	181 699
1957.....	2 766 037	1 609 408	254 564	308 771	2 172 743	387 818	205 476
1958.....	3 092 707	1 789 733	289 356	346 596	2 425 685	412 748	254 274
1959.....	3 379 895	1 972 434	307 965	387 884	2 668 283	435 505	276 107
1960 <sup>2)</sup> ....	2 922 856	1 689 333	268 557	348 838	2 306 728	368 673	247 455
1961.....	4 420 267	2 574 213	384 979	516 202	3 475 394	562 501	382 372
1962 <sup>3)</sup> ....	5 059 490	2 945 670	436 061	585 578	3 967 309	633 384	458 797
1962 <sup>4)</sup> ....	4 626 769	2 665 472	399 810	571 418	3 636 700	568 248	421 821
1963.....	5 155 692	3 037 327	449 403	672 047	4 158 777	603 760	393 155

1) Bis 1959 ohne Saarland.- 2) Rumpfrechnungsjahr (1.4. bis 31.12.).- 3) Alte Form.- 4) Neue Form.

II. Ausgaben für Gesundheitspflege und Sport 1954 bis 1963 \*)

3. Ausgaben nach Arten

1 000 DM

Rechnungsjahr 1)	Insgesamt	Verwaltungs- und Zweckausgaben						Ausgaben der Vermögensbewegung				
		Personal- ausgaben	Unter- haltung und In- standsetzung	Zinsen	Zuweisungen an Zweck- verbände	sonstige	zu- sammen	Investi- tionen <sup>2)</sup>	Gewährung von Darlehen	Zuführungen an Rückl. und an Kapital- vermögen	Tilgung	zu- sammen
1954 .....	1 985 892	804 387	43 987	15 413	115 898	609 231	1 588 916	311 401	23 543	44 080 <sup>a)</sup>	17 952	396 976
1955 .....	2 199 207	872 342	48 307	20 510	130 097	652 721	1 723 977	395 044	27 570	29 919	22 697	475 230
1956 .....	2 492 274	1 021 082	51 504	26 438	152 143	719 294	1 970 461	443 502	18 977	35 068	24 171	521 813
1957 .....	2 789 802	1 172 196	56 714	32 346	180 340	785 496	2 270 092	446 816	32 943	51 035	31 916	562 710
1958 .....	3 109 204	1 319 396	63 727	38 528	205 438	839 388	2 466 477	497 576	35 943	60 124	49 084	642 727
1959 .....	3 402 570	1 397 705	68 327	41 661	217 071	875 803	2 600 567	576 907	45 852	126 398	52 846	802 003
1960 <sup>3)</sup> .....	2 939 396	1 220 432	59 111	35 398	196 120	720 490	2 231 551	517 571	49 620	99 905	40 749	707 845
1961 .....	4 401 220	1 801 103	80 722	53 310	301 149	1 011 572	3 247 936	817 098	94 295	177 821	64 070	1 153 284
1962 <sup>4)</sup> .....	5 034 238	2 023 428	89 328	59 038	368 098	1 142 538	3 682 430	990 646	102 447	191 549	67 166	1 351 808
1962 <sup>5)</sup> .....	4 601 491	1 908 434	89 328	-	368 098	1 142 538	3 508 398	990 646	102 447	-	-	1 093 093
1963 .....	5 113 745	2 096 097	97 720	-	416 953	1 194 366	3 805 136	1 099 415	209 194	-	-	1 308 609

\*) Einschl. Hochschulkliniken.

1) Bis 1959 ohne Saarland.- 2) Bauten und große Instandsetzungen, Neuanschaffung von beweglichem Vermögen, Erwerb von Grundvermögen, Beteiligungen.- 3) Rumpfrechnungsjahr (1.4. bis 31.12.).- 4) Alte Form.- 5) Neue Form.

a) Einschl. Erwerb von Grundvermögen, Beteiligungen.

II. Ausgaben für Gesundheitspflege und Sport 1954 bis 1963 <sup>\*)</sup>

4. Finanzierung der Ausgaben nach Art der Einnahmen

1 000 DM

Rechnungsjahr <sup>1)</sup>	Netto- Ausgaben	Finanzierung				
		Mittel des Gesamt- haushalts	Gebühren, Entgelte	Sonst. Ein- nahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Erlöse aus Ver- äußerungen, Darlehens- rückflüsse	Entnahmen aus Rücklagen
1954 .....	1 954 595	879 477	898 800	138 626	2 361	35 331
1955 .....	2 161 718	1 030 265	948 336	147 047	3 220	32 850
1956 .....	2 473 221	1 186 225	1 080 897	157 210	7 604	41 285
1957 .....	2 766 037	1 318 992	1 231 260	170 941	6 710	38 134
1958 .....	3 092 707	1 436 810	1 419 066	184 427	9 754	42 650
1959 .....	3 379 895	1 548 096	1 532 372	200 617	31 799	67 011
1960 <sup>2)</sup> .....	2 922 856	1 398 416	1 241 827	209 396	10 222	62 995
1961 .....	4 420 267	2 240 480	1 825 914	238 288	23 051	92 534
1962 <sup>3)</sup> .....	5 059 490	2 648 578	2 018 892	251 015	21 947	119 058
1962 <sup>4)</sup> .....	4 626 769	2 334 915	2 018 892	251 015	21 947	-
1963 .....	5 155 692	2 656 627	2 213 449	270 560	15 056	-

<sup>\*)</sup> Einschl. Hochschulkliniken.

1) Bis 1959 ohne Saarland.- 2) Rumpfrechnungsjahr (1.4. bis 31.12.).- 3) Alte Form.- 4) Neue Form.

Gebiets- körperschaften	Verwaltungs- und Zweckausgaben					Bauten und große Instand- setzungen
	Personal- ausgaben	Unterhaltung u. Instand- setzung v. unbewegl. Vermögen	Zuweisungen an Zweckverbände	Übrige	zusammen	
Bund .....	-	-	1 780	-	1 780	-
Länder						
Schleswig-Holstein .....	57 925	1 768	2 592	30 812	93 097	8 097
Land .....	2 829	-	385	1 580	4 794	300
Gemeinden (Gv.) .....	55 096	1 768	2 207	29 232	88 303	7 797
Niedersachsen .....	149 632	5 364	23 096	79 564	257 656	58 373
Land .....	3 368	143	10 732	1 651	15 894	755
Gemeinden (Gv.) .....	146 264	5 221	12 364	77 913	241 762	57 618
Nordrhein-Westfalen .....	206 017	11 918	74 767	124 840	417 542	75 211
Land .....	-	-	41 042	510	41 552	-
Gemeinden (Gv.) .....	206 017	11 918	33 725	124 330	375 990	75 211
Hessen .....	110 887	4 494	35 386	66 543	217 310	57 747
Land .....	-	-	15 056	-	15 056	-
Gemeinden (Gv.) .....	110 887	4 494	20 330	66 543	202 254	57 747
Rheinland-Pfalz .....	40 394	1 681	19 506	25 379	86 960	24 278
Land .....	912	33	14 276	1 583	16 804	174
Gemeinden (Gv.) .....	39 482	1 648	5 230	23 796	70 156	24 104
Baden-Württemberg .....	200 419	8 653	16 745	128 920	354 737	94 158
Land .....	3 575	269	9 160	3 116	16 120	469
Gemeinden (Gv.) .....	196 844	8 384	7 585	125 804	338 617	93 689
Bayern .....	195 280	8 580	6 564	134 051	344 475	108 163
Land .....	2 475	236	759	2 270	5 740	322
Gemeinden (Gv.) .....	192 805	8 344	5 805	131 781	338 735	107 841
Saarland .....	13 388	363	14 193	8 526	36 470	14 544
Land .....	2 218	85	14 087	1 110	17 500	515
Gemeinden (Gv.) .....	11 170	278	106	7 416	18 970	14 029
Länder zusammen .....	973 942	42 821	192 849	598 635	1 808 247	440 571
Land .....	15 377	766	105 497	11 820	133 460	2 535
Gemeinden (Gv.) .....	958 565	42 055	87 352	586 815	1 674 787	438 036
Stadtstaaten .....	288 411	11 628	26 320	112 671	439 030	44 246
Hamburg .....	96 237	3 963	4 416	42 075	146 691	16 219
Bremen .....	29 805	1 305	4 706	14 609	50 425	6 358
Berlin (West) .....	162 369	6 360	17 198	55 987	241 914	21 669
Insgesamt ...	1 262 353	54 449	220 949	711 306	2 249 057	484 817

und Sport nach Arten und Gebietskörperschaften

und Heilstätten

Jahr 1963

DM

Ausgaben der Vermögensbewegung				Unmittelbare Ausgaben	Nettoausgaben	Einnahmen		Aus dem Gesamthaushalt
Neuan-schaffung von bewegl. Vermögen	Gewährung von Darlehen	Übrige	zusammen			Gebühren, Entgelte	sonstige	
-	27 446	-	27 446	29 226	29 226	-	1 214	28 012
3 738	311	499	12 645	105 742	109 269	72 594	9 044	27 631
88	85	-	473	5 267	11 043	3 513	613	6 917
3 650	226	499	12 172	100 475	98 226	69 081	8 431	20 714
10 781	233	5 339	74 726	332 382	330 029	172 126	20 466	137 437
51	-	-	806	16 700	32 104	3 924	543	27 637
10 730	233	5 339	73 920	315 682	297 925	168 202	19 923	109 800
21 055	158 504	1 617	256 387	673 929	677 061	253 920	38 306	384 835
-	135 902	-	135 902	177 454	220 712	-	4 018	216 694
21 055	22 602	1 617	120 485	496 475	456 349	253 920	34 288	168 141
8 843	184	533	67 307	284 617	280 925	128 251	13 227	139 447
-	-	-	-	15 056	43 587	-	38	43 549
8 843	184	533	67 307	269 561	237 338	128 251	13 189	95 898
3 522	10	319	28 129	115 089	112 411	52 255	7 005	53 151
211	-	-	385	17 189	25 311	1 448	377	23 486
3 311	10	319	27 744	97 900	87 100	50 807	6 628	29 665
14 831	1 461	3 982	114 432	469 169	470 326	263 534	37 472	169 320
306	-	-	775	16 895	33 094	4 793	404	27 897
14 525	1 461	3 982	113 657	452 274	437 232	258 741	37 068	141 423
18 452	9 704	4 545	140 864	485 339	481 870	281 740	34 223	165 907
251	4 935	-	5 508	11 248	37 590	4 138	3 062	30 390
18 201	4 769	4 545	135 356	474 091	444 280	277 602	31 161	135 517
1 282	1 200	29	17 055	53 525	50 451	16 848	878	32 725
38	1 200	-	1 753	19 253	28 844	2 506	227	26 111
1 244	-	29	15 302	34 272	21 607	14 342	651	6 614
82 504	171 607	16 863	711 545	2 519 792	2 512 342	1 241 268	160 621	1 110 453
945	142 122	-	145 602	279 062	432 285	20 322	9 282	402 681
81 559	29 485	16 863	565 943	2 240 730	2 080 057	1 220 946	151 339	707 772
11 595	-	1 156	56 997	496 027	495 759	253 215	11 244	231 300
4 802	-	-	21 021	167 712	167 462	98 381	5 016	64 065
117	-	903	7 378	57 803	57 803	32 746	3 324	21 733
6 676	-	253	28 598	270 512	270 494	122 088	2 904	145 502
94 099	199 053	18 019	795 988	3 045 045	3 037 327	1 494 483	173 079	1 369 765

## III. Ausgaben und Einnahmen für Gesundheitspflege

## 2. Anstalten für Nerven-

Rechnungs

1 000

Gebiets- körperschaften	Verwaltungs- und Zweckausgaben					Bauten und große Instand- setzungen
	Personal- ausgaben	Unterhaltung u. Instand- setzung v. unbewegl. Vermögen	Zuweisungen an Zweckverbände	übrige	zusammen	
B u n d .....	-	-	-	-	-	-
L ä n d e r						
Schleswig-Holstein .....	14 675	-	-	8 546	23 221	708
Land .....	14 675	-	-	8 546	23 221	708
Gemeinden (Gv.) .....	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen .....	20 955	1 245	-	12 757	34 957	5 578
Land .....	20 317	1 226	-	12 484	34 027	5 380
Gemeinden (Gv.) .....	638	19	-	273	930	198
Nordrhein-Westfalen .....	55 456	2 149	-	37 775	95 380	28 868
Land .....	-	-	-	21	21	-
Gemeinden (Gv.) .....	55 456	2 149	-	37 754	95 359	28 868
Hessen .....	25 631	1 476	-	12 729	39 836	6 038
Land .....	-	-	-	-	-	-
Gemeinden (Gv.) .....	25 631	1 476	-	12 729	39 836	6 038
Rheinland-Pfalz .....	11 506	596	11	6 563	18 676	2 558
Land .....	6 280	171	-	3 733	10 184	1 487
Gemeinden (Gv.) .....	5 226	425	11	2 830	8 492	1 071
Baden-Württemberg .....	25 190	37	-	14 546	39 773	12 873
Land .....	25 190	37	-	14 546	39 773	12 873
Gemeinden (Gv.) .....	-	-	-	-	-	-
Bayern .....	37 879	1 705	141	25 421	65 146	16 035
Land .....	-	-	-	-	-	-
Gemeinden (Gv.) .....	37 879	1 705	141	25 421	65 146	16 035
Saarland .....	3 707	286	2	2 467	6 462	1 115
Land .....	3 707	286	2	2 467	6 462	1 115
Gemeinden (Gv.) .....	-	-	-	-	-	-
Länder zusammen .....	194 999	7 494	154	120 804	323 451	73 773
Land .....	70 169	1 720	2	41 797	113 688	21 563
Gemeinden (Gv.) .....	124 830	5 774	152	79 007	209 763	52 210
S t a d t s t a a t e n .....	22 216	669	1 555	9 387	33 827	5 525
Hamburg .....	-	-	1 555	-	1 555	-
Bremen .....	6 716	158	-	2 412	9 286	645
Berlin (West) .....	15 500	511	-	6 975	22 986	4 880
Insgesamt ...	217 215	8 163	1 709	130 191	357 278	79 298

und Sport nach Arten und Gebietskörperschaften

und Geisteskrankhe

Jahr 1963

DM

Ausgaben der Vermögensbewegung				Unmittelbare Ausgaben	Nettoausgaben	Einnahmen		Aus dem Gesamthaushalt
Neuanschaffung von bewegl. Vermögen	Gewährung von Darlehen	Übrige	zusammen			Gebühren, Entgelte	sonstige	
-	-	-	-	-	-	-	-	-
408	-	-	1 116	24 337	24 333	21 085	2 285	963
408	-	-	1 116	24 337	24 333	21 085	2 285	963
-	-	-	-	-	-	-	-	-
196	-	-	5 774	40 731	40 731	31 854	2 230	6 647
123	-	-	5 503	39 530	39 530	31 076	2 201	6 253
73	-	-	271	1 201	1 201	778	29	394
5 661	4 200	-	38 729	134 109	133 252	96 447	9 136	27 669
-	4 200	-	4 200	4 221	4 216	-	-	4 216
5 661	-	-	34 529	129 888	129 036	96 447	9 136	23 453
1 181	-	-	7 219	47 055	45 878	40 816	2 354	2 708
-	-	-	-	-	-	-	-	-
1 181	-	-	7 219	47 055	45 878	40 816	2 354	2 708
549	-	3	3 110	21 786	21 782	18 122	1 443	2 217
224	-	-	1 711	11 895	11 895	9 646	1 060	1 189
325	-	3	1 399	9 891	9 887	8 476	383	1 028
832	-	-	13 705	53 478	53 478	37 337	3 794	12 347
832	-	-	13 705	53 478	53 478	37 337	3 794	12 347
-	-	-	-	-	-	-	-	-
2 357	14	-	18 406	83 552	82 468	70 454	10 645	1 369
-	-	-	-	-	-	-	-	-
2 357	14	-	18 406	83 552	82 468	70 454	10 645	1 369
7	-	-	1 122	7 584	7 584	5 231	446	1 907
7	-	-	1 122	7 584	7 584	5 231	446	1 907
-	-	-	-	-	-	-	-	-
11 191	4 214	3	89 181	412 632	409 506	321 346	32 333	55 827
1 594	4 200	-	27 357	141 045	141 036	104 375	9 786	26 875
9 597	14	3	61 824	271 587	268 470	216 971	22 547	28 952
545	-	-	6 070	39 897	39 897	24 956	725	14 216
-	-	-	-	1 555	1 555	-	-	1 555
240	-	-	885	10 171	10 171	7 726	458	1 987
305	-	-	5 185	28 171	28 171	17 230	267	10 674
11 736	4 214	3	95 251	452 529	449 403	346 302	33 058	70 043

Gebiets- körperschaften	Verwaltungs- und Zweckausgaben					Bauten und große Instand- setzungen
	Personal- ausgaben	Unterhaltung u. Instand- setzung v. unbewegl. Vermögen	Zuweisungen an Zweckverbände	übrige	zusammen	
Bund <sup>1)</sup> .....	-	-	-	-	-	-
Länder .....						
Schleswig-Holstein .....	16 653	-	-	7 010	23 663	438
Land .....	16 653	-	-	7 010	23 663	438
Gemeinden (Gv.) .....	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen .....	17 220	415	-	8 562	26 197	2 614
Land .....	17 220	415	-	8 562	26 197	2 614
Gemeinden (Gv.) .....	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen .....	54 450	2 211	53	32 271	88 985	25 683
Land .....	54 450	2 211	53	32 271	88 985	25 683
Gemeinden (Gv.) .....	-	-	-	-	-	-
Hessen .....	29 721	805	230	17 673	48 429	12 779
Land .....	29 721	805	230	17 673	48 429	12 779
Gemeinden (Gv.) .....	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz .....	16 449	990	-	9 416	26 855	9 113
Land .....	16 449	990	-	9 416	26 855	9 113
Gemeinden (Gv.) .....	-	-	-	-	-	-
Baden-Württemberg .....	68 287	1 458	-	40 983	110 728	23 239
Land .....	68 287	1 458	-	40 983	110 728	23 239
Gemeinden (Gv.) .....	-	-	-	-	-	-
Bayern .....	55 805	2 332	230	42 077	100 444	13 038
Land .....	55 805	2 332	230	42 077	100 444	13 038
Gemeinden (Gv.) .....	-	-	-	-	-	-
Saarland .....	13 639	737	2	7 485	21 863	7 077
Land .....	13 639	737	2	7 485	21 863	7 077
Gemeinden (Gv.) .....	-	-	-	-	-	-
Länder zusammen .....	272 224	8 948	515	165 477	447 164	93 981
Land .....	272 224	8 948	515	165 477	447 164	93 981
Gemeinden (Gv.) .....	-	-	-	-	-	-
Stadtstaaten .....	37 682	920	28 878	16 911	84 391	7 453
Hamburg .....	27 908	905	-	12 910	41 723	6 729
Bremen .....	-	-	-	-	-	-
Berlin (West) .....	9 774	15	28 878	4 001	42 668	724
Insgesamt ...	309 906	9 868	29 393	182 388	531 555	101 434

1) Einschl. ERP-Sondervermögen.

und Sport nach Arten und Gebietskörperschaften

kliniken

jahr 1963

DM

Ausgaben der Vermögensbewegung				Unmittel- bare Ausgaben	Netto- ausgaben	Einnahmen		Aus dem Gesamt- haushalt
Neuan- schaffung von bewegl. Vermögen	Gewährung von Darlehen	übrige	zusammen			Gebühren, Entgelte	sonstige	
-	-	-	-	-	72 569	-	-	72 569
866	-	-	1 304	24 967	24 923	15 316	815	8 792
866	-	-	1 304	24 967	24 923	15 316	815	8 792
-	-	-	-	-	-	-	-	-
1 096	-	-	3 710	29 907	29 320	14 361	855	14 104
1 096	-	-	3 710	29 907	29 320	14 361	855	14 104
-	-	-	-	-	-	-	-	-
5 651	-	-	31 334	120 319	103 804	49 984	3 313	50 507
5 651	-	-	31 334	120 319	103 804	49 984	3 313	50 507
-	-	-	-	-	-	-	-	-
8 154	-	-	20 933	69 362	66 880	25 624	1 256	40 000
8 154	-	-	20 933	69 362	66 880	25 624	1 256	40 000
-	-	-	-	-	-	-	-	-
2 040	-	-	11 153	38 008	34 436	14 894	573	18 969
2 040	-	-	11 153	38 008	34 436	14 894	573	18 969
-	-	-	-	-	-	-	-	-
3 622	-	-	26 861	137 589	124 870	64 929	8 354	51 587
3 622	-	-	26 861	137 589	124 870	64 929	8 354	51 587
-	-	-	-	-	-	-	-	-
7 863	-	1 925	22 826	123 270	115 275	48 741	11 837	54 697
7 863	-	1 925	22 826	123 270	115 275	48 741	11 837	54 697
-	-	-	-	-	-	-	-	-
2 677	-	-	9 754	31 617	29 672	12 064	1 235	16 373
2 677	-	-	9 754	31 617	29 672	12 064	1 235	16 373
-	-	-	-	-	-	-	-	-
31 969	-	1 925	127 875	575 039	529 180	245 913	28 238	255 029
31 969	-	1 925	127 875	575 039	529 180	245 913	28 238	255 029
-	-	-	-	-	-	-	-	-
3 179	-	226	10 858	95 249	70 298	21 487	1 567	47 244
2 175	-	226	9 130	50 853	48 497	18 761	1 505	28 231
-	-	-	-	-	-	-	-	-
1 004	-	-	1 728	44 396	21 801	2 726	62	19 013
35 148	-	2 151	138 733	670 288	672 047	267 400	29 805	374 842

# III. Ausgaben und Einnahmen für Gesundheitspflege

## 4. Gesundheitsdienst und sonstige

Rechnungs

1 000

Gebiets- körperschaften	Verwaltungs- und Zweckausgaben					Bauten und große Instand- setzungen
	Personal- ausgaben	Unterhaltung u. Instand- setzung v. unbewegl. Vermögen	Zuweisungen an Zweckverbände	Übrige	zusammen	
Bund .....	-	-	8 486	252	8 738	-
ERP-Sonder- vermögen .....	-	-	-	-	-	-
Länder						
Schleswig-Holstein .....	11 733	418	2 602	7 803	22 556	2 872
Land .....	481	-	1 015	1 566	3 062	-
Gemeinden (Gv.) .....	11 252	418	1 587	6 237	19 494	2 872
Niedersachsen .....	29 914	1 597	5 270	12 713	49 494	11 084
Land .....	17 783	126	1 027	7 313	26 249	2 842
Gemeinden (Gv.) .....	12 131	1 471	4 243	5 400	23 245	8 242
Nordrhein-Westfalen .....	73 138	2 435	14 018	42 620	132 211	30 823
Land .....	1 186	44	7 042	9 310	17 582	91
Gemeinden (Gv.) .....	71 952	2 391	6 976	33 310	114 629	30 732
Hessen .....	19 474	911	5 266	11 957	37 608	16 192
Land .....	1 785	23	924	2 662	5 394	761
Gemeinden (Gv.) .....	17 689	888	4 342	9 295	32 214	15 431
Rheinland-Pfalz .....	11 682	705	3 980	5 039	21 406	4 265
Land .....	9 600	108	1 588	2 888	14 184	702
Gemeinden (Gv.) .....	2 082	597	2 392	2 151	7 222	3 563
Baden-Württemberg .....	36 014	1 938	7 330	19 056	64 338	30 898
Land .....	19 595	314	1 138	7 160	28 207	4 356
Gemeinden (Gv.) .....	16 419	1 624	6 192	11 896	36 131	26 542
Bayern .....	42 692	1 427	8 592	23 271	75 982	8 063
Land .....	24 085	334	1 263	7 533	33 215	1 684
Gemeinden (Gv.) .....	18 607	1 093	7 329	15 738	42 767	6 379
Saarland .....	4 416	214	607	2 919	8 156	3 933
Land .....	3 832	88	62	2 348	6 330	542
Gemeinden (Gv.) .....	584	126	545	571	1 826	3 391
Länder zusammen .....	229 063	9 645	47 665	125 378	411 751	108 130
Land .....	78 347	1 037	14 059	40 780	134 223	10 978
Gemeinden (Gv.) .....	150 716	8 608	33 606	84 598	277 528	97 152
Stadtstaaten .....	51 389	667	3 323	13 836	69 215	4 140
Hamburg .....	19 901	210	49	4 262	24 422	1 782
Bremen .....	5 303	38	3 140	1 356	9 837	183
Berlin (West) .....	26 185	419	134	8 218	34 956	2 175
Insgesamt ...	280 452	10 312	59 474	139 466	489 704	112 270

und Sport nach Arten und Gebietskörperschaften

Einrichtungen des Gesundheitswesens

Jahr 1963

DM

Ausgaben der Vermögensbewegung				Unmittelbare Ausgaben	Nettoausgaben	Einnahmen		Aus dem Gesamthaushalt
Neuan-schaffung von bewegl. Vermögen	Gewährung von Darlehen	übrige	zusammen			Gebühren, Entgelte	sonstige	
-	-	-	-	8 738	8 738	-	20	8 718
-	500	-	500	500	500	-	-	500
878	33	121	3 904	26 460	26 067	8 420	1 198	16 449
-	3	-	3	3 065	3 262	499	72	2 691
878	30	121	3 901	23 395	22 805	7 921	1 126	13 758
1 373	169	1 648	14 274	63 768	58 669	7 984	3 326	47 359
555	-	-	3 397	29 646	30 493	3 780	1 142	25 571
818	169	1 648	10 877	34 122	28 176	4 204	2 184	21 788
6 894	399	1 902	40 018	172 229	164 095	17 606	5 765	140 724
186	-	-	277	17 859	29 640	496	481	28 663
6 708	399	1 902	39 741	154 370	134 455	17 110	5 284	112 061
1 381	47	1 240	18 860	56 468	51 452	8 545	4 113	38 794
29	12	-	802	6 196	16 961	1 091	63	15 807
1 352	35	1 240	18 058	50 272	34 491	7 454	4 050	22 987
1 160	33	484	5 942	27 348	25 793	3 848	1 849	20 096
1 008	-	-	1 710	15 894	16 141	2 371	689	13 081
152	33	484	4 232	11 454	9 652	1 477	1 160	7 015
5 012	1 193	2 073	39 176	103 514	98 086	15 486	6 402	76 198
3 921	560	-	8 837	37 044	36 842	2 626	418	33 798
1 091	633	2 073	30 339	66 470	61 244	12 860	5 984	42 400
1 814	467	1 224	11 568	87 550	84 868	27 379	8 326	49 163
945	312	677	3 618	36 833	38 057	4 216	507	33 334
869	155	547	7 950	50 717	46 811	23 163	7 819	15 829
278	-	11	4 222	12 378	10 565	1 517	319	8 729
214	-	-	756	7 086	7 073	1 053	125	5 895
64	-	11	3 466	5 292	3 492	464	194	2 834
18 790	2 341	8 703	137 964	549 715	519 595	90 785	31 298	397 512
6 858	887	677	19 400	153 623	178 469	16 132	3 497	158 840
11 932	1 454	8 026	118 564	396 092	341 126	74 653	27 801	238 672
1 799	-	48	5 987	75 202	74 927	6 917	3 294	64 716
675	-	-	2 457	26 879	26 664	2 675	457	23 532
293	-	-	476	10 313	10 253	746	811	8 696
831	-	48	3 054	38 010	38 010	3 496	2 026	32 488
20 589	2 841	8 751	144 451	634 155	603 760	97 702	34 612	471 446

III. Ausgaben und Einnahmen für Gesundheitspflege

5. Sport und

Rechnungs

1 000

Gebiets- korperschaften	Verwaltungs- und Zweckausgaben					Bauten und große Instand- setzungen
	Personal- ausgaben	Unterhaltung u. Instand- setzung v. unbewegl. Vermögen	Zuweisungen an Zweckverbände	übrige	zusammen	
B u n d .....	-	-	-	3 578	3 578	-
L ä n d e r						
Schleswig-Holstein .....	639	557	3 956	635	5 787	2 839
Land .....	-	-	2 513	-	2 513	-
Gemeinden (Gv.) .....	639	557	1 443	635	3 274	2 839
Niedersachsen .....	1 766	1 091	15 519	2 761	21 137	9 035
Land .....	-	-	10 164	339	10 503	-
Gemeinden (Gv.) .....	1 766	1 091	5 355	2 422	10 634	9 035
Nordrhein-Westfalen .....	11 824	5 012	25 361	9 619	51 816	55 275
Land .....	-	-	16 107	186	16 293	-
Gemeinden (Gv.) .....	11 824	5 012	9 254	9 433	35 523	55 275
Hessen .....	1 965	1 428	12 078	1 002	16 473	7 931
Land .....	-	-	7 111	59	7 170	-
Gemeinden (Gv.) .....	1 965	1 428	4 967	943	9 303	7 931
Rheinland-Pfalz .....	747	509	5 539	432	7 227	2 312
Land .....	-	-	4 180	2	4 182	-
Gemeinden (Gv.) .....	747	509	1 359	430	3 045	2 312
Baden-Württemberg .....	2 085	1 232	19 577	5 573	28 467	14 318
Land .....	112	-	15 032	3 683	18 827	-
Gemeinden (Gv.) .....	1 973	1 232	4 545	1 890	9 640	14 318
Bayern .....	2 039	1 138	16 327	2 886	22 390	10 424
Land .....	12	-	11 231	-	11 243	-
Gemeinden (Gv.) .....	2 027	1 138	5 096	2 886	11 147	10 424
Saarland .....	486	244	499	408	1 637	1 895
Land .....	-	-	241	3	244	-
Gemeinden (Gv.) .....	486	244	258	405	1 393	1 895
Länder zusammen .....	21 551	11 211	98 856	23 316	154 934	104 029
Land .....	124	-	66 579	4 272	70 975	-
Gemeinden (Gv.) .....	21 427	11 211	32 277	19 044	83 959	104 029
S t a d t s t a a t e n .....	4 620	3 717	6 572	4 121	19 030	12 726
Hamburg .....	703	1 023	3 213	317	5 256	948
Bremen .....	448	149	1 885	1 398	3 880	4 846
Berlin (West) .....	3 469	2 545	1 474	2 406	9 894	6 932
Insgesamt ...	26 171	14 928	105 428	31 015	177 542	116 755

und Sport nach Arten und Gebietskörperschaften

Leibesübungen

Jahr 1963

DM

Ausgaben der Vermögensbewegung				Unmittelbare Ausgaben	Nettoausgaben	Einnahmen		Aus dem Gesamthaushalt
Neuan-schaffung von bewegl. Vermögen	Gewährung von Darlehen	übrige	zusammen			Gebühren, Entgelte	sonstige	
-	-	-	-	3 578	29 478	-	-	29 478
91	182	39	3 151	8 938	10 256	99	442	9 715
-	-	-	-	2 513	3 923	-	-	3 923
91	182	39	3 151	6 425	6 333	99	442	5 792
312	335	544	10 226	31 363	45 439	461	1 161	43 817
-	-	-	-	10 503	23 088	-	102	22 986
312	335	544	10 226	20 860	22 351	461	1 059	20 831
2 524	571	5 669	64 039	115 855	130 058	2 074	5 852	122 132
-	204	-	204	16 497	41 533	-	117	41 416
2 524	367	5 669	63 835	99 358	88 525	2 074	5 735	80 716
216	144	798	9 089	25 562	35 438	172	583	34 683
-	-	-	-	7 170	16 520	-	-	16 520
216	144	798	9 089	18 392	18 918	172	583	18 163
51	847	50	3 260	10 487	11 536	106	332	11 098
-	500	-	500	4 682	5 858	-	-	5 858
51	347	50	2 760	5 805	5 678	106	332	5 240
430	334	1 640	16 722	45 189	62 467	323	2 114	60 030
11	-	-	11	18 838	37 769	6	92	37 671
419	334	1 640	16 711	26 351	24 698	317	2 022	22 359
491	440	297	11 652	34 042	33 223	945	1 101	31 177
-	17	-	17	11 260	10 355	-	9	10 346
491	423	297	11 635	22 782	22 868	945	1 092	20 831
38	-	91	2 024	3 661	4 730	221	119	4 390
-	-	-	-	244	1 801	-	29	1 772
38	-	91	2 024	3 417	2 929	221	90	2 618
4 153	2 853	9 128	120 163	275 097	333 147	4 401	11 704	317 042
11	721	-	732	71 707	140 847	6	349	140 492
4 142	2 132	9 128	119 431	203 390	192 300	4 395	11 355	176 550
288	233	776	14 023	33 053	30 530	3 161	3 358	24 011
147	-	391	1 486	6 742	6 742	274	548	5 920
15	3	183	5 047	8 927	8 717	68	886	7 763
126	230	202	7 490	17 384	15 071	2 819	1 924	10 328
4 441	3 086	9 904	134 186	311 728	393 155	7 562	15 062	370 531

Gebiets- körperschaften	Verwaltungs- und Zweckausgaben					Bauten und große Instand- setzungen
	Personal- ausgaben	Unterhaltung u. Instand- setzung v. unbewegl. Vermögen	Zuweisungen an Zweckverbände	übrige	zusammen	
Bund .....	-	-	10 266	3 830	14 096	-
ERP - Sonder- vermögen .....	-	-	-	-	-	-
Länder						
Schleswig-Holstein .....	101 625	2 743	9 150	54 806	168 324	14 954
Land .....	34 638	-	3 913	18 702	57 253	1 446
Gemeinden (Gv.) .....	66 987	2 743	5 237	36 104	111 071	13 508
Niedersachsen .....	219 487	9 712	43 885	116 357	389 441	86 684
Land .....	58 688	1 910	21 923	30 349	112 870	11 591
Gemeinden (Gv.) .....	160 799	7 802	21 962	86 008	276 571	75 093
Nordrhein-Westfalen .....	400 885	23 725	114 199	247 125	785 934	215 860
Land .....	55 636	2 255	64 244	42 298	164 433	25 774
Gemeinden (Gv.) .....	345 249	21 470	49 955	204 827	621 501	190 086
Hessen .....	187 678	9 114	52 960	109 904	359 656	100 687
Land .....	31 506	828	23 321	20 394	76 049	13 540
Gemeinden (Gv.) .....	156 172	8 286	29 639	89 510	283 607	87 147
Rheinland-Pfalz .....	80 778	4 481	29 036	46 829	161 124	42 526
Land .....	33 241	1 302	20 044	17 622	72 209	11 476
Gemeinden (Gv.) .....	47 537	3 179	8 992	29 207	88 915	31 050
Baden-Württemberg .....	331 995	13 318	43 652	209 078	598 043	175 486
Land .....	116 759	2 078	25 330	69 488	213 655	40 937
Gemeinden (Gv.) .....	215 236	11 240	18 322	139 590	384 388	134 549
Bayern .....	333 695	15 182	31 854	227 706	608 437	155 723
Land .....	82 377	2 902	13 483	51 880	150 642	15 044
Gemeinden (Gv.) .....	251 318	12 280	18 371	175 826	457 795	140 679
Saarland .....	35 636	1 844	15 303	21 805	74 588	28 564
Land .....	23 396	1 196	14 394	13 413	52 399	9 249
Gemeinden (Gv.) .....	12 240	648	909	8 392	22 189	19 315
Länder zusammen .....	1 691 779	80 119	340 039	1 033 610	3 145 547	820 484
Land .....	436 241	12 471	186 652	264 146	899 510	129 057
Gemeinden (Gv.) .....	1 255 538	67 648	153 387	769 464	2 246 037	691 427
Stadtstaaten .....	404 318	17 601	66 648	156 926	645 493	74 090
Hamburg .....	144 749	6 101	9 233	59 564	219 647	25 678
Bremen .....	42 272	1 650	9 731	19 775	73 428	12 032
Berlin (West) .....	217 297	9 850	47 684	77 587	352 418	36 380
Insgesamt ...	2 096 097	97 720	416 953	1 194 366	3 805 136	894 574

und Sport nach Arten und Gebietskörperschaften

sammen

jahr 1963

DM

Ausgaben der Vermögensbewegung				Unmittel- bare Ausgaben	Netto- ausgaben	Einnahmen		Aus dem Gesamt- haushalt
Neuan- schaffung von bewegl. Vermögen	Gewährung von Darlehen	übrige	zusammen			Gebühren, Entgelte	sonstige	
-	27 446	-	27 446	41 542	123 001	-	1 234	121 767
-	500	-	500	500	17 510	-	-	17 510
5 981	526	659	22 120	190 444	194 848	117 514	13 784	63 550
1 362	88	-	2 896	60 149	67 484	40 413	3 785	23 286
4 619	438	659	19 224	130 295	127 364	77 101	9 999	40 264
13 758	737	7 531	108 710	498 151	504 188	226 786	28 038	249 364
1 825	-	-	13 416	126 286	154 535	53 141	4 843	96 551
11 933	737	7 531	95 294	371 865	349 653	173 645	23 195	152 813
41 785	163 674	9 188	430 507	1 216 441	1 208 270	420 031	62 372	725 867
5 837	140 306	-	171 917	336 350	399 905	50 480	7 929	341 496
35 948	23 368	9 188	258 590	880 091	808 365	369 551	54 443	384 371
19 775	375	2 571	123 408	483 064	480 573	203 408	21 533	255 632
8 163	12	-	21 735	97 784	143 948	26 715	1 357	115 876
11 592	363	2 571	101 673	385 280	336 625	176 693	20 176	139 756
7 322	890	856	51 594	212 718	205 958	89 225	11 202	105 531
3 483	500	-	15 459	87 668	93 641	28 359	2 699	62 583
3 839	390	856	36 135	125 050	112 317	60 866	8 503	42 948
24 727	2 988	7 695	210 896	808 939	809 227	381 609	58 136	369 482
8 692	560	-	50 189	263 844	286 053	109 691	13 062	163 300
16 035	2 428	7 695	160 707	545 095	523 174	271 918	45 074	206 182
30 977	10 625	7 991	205 316	813 753	797 704	429 259	66 132	302 313
9 059	5 264	2 602	31 969	182 611	201 277	57 095	15 415	128 767
21 918	5 361	5 389	173 347	631 142	596 427	372 164	50 717	173 546
4 282	1 200	131	34 177	108 765	103 002	35 881	2 997	64 124
2 936	1 200	-	13 385	65 784	74 974	20 854	2 062	52 058
1 346	-	131	20 792	42 981	28 028	15 027	935	12 066
148 607	181 015	36 622	1 186 728	4 332 275	4 303 770	1 903 713	264 194	2 135 863
41 377	147 930	2 602	320 966	1 220 476	1 421 817	386 748	51 152	983 917
107 230	33 085	34 020	865 762	3 111 799	2 881 953	1 516 965	213 042	1 151 946
17 406	233	2 206	93 935	739 428	711 411	309 736	20 188	381 487
7 799	-	617	34 094	253 741	250 920	120 091	7 526	123 303
665	3	1 086	13 786	87 214	86 944	41 286	5 479	40 179
8 942	230	503	46 055	398 473	373 547	148 359	7 183	218 005
166 013	209 194	38 828	1 308 609	5 113 745	5 155 692	2 213 449	285 616	2 656 627

IV. Zuweisungen und Darlehen zwischen Gebietskörperschaften für Gesundheitspflege und Sport 1960 bis 1963

1 000 DM

Rechnungsjahr	Einnahmen				Ausgaben			Saldo Mehrein- nahmen (+) bzw. Mehrausgaben(-)
	Zuweisungen	Darlehen	Zuweisungen	Darlehen	Zuweisungen		Darlehen	
	von Bund und Ländern		von Gemeinden (Gv.)		an Bund und Länder	an Gemeinden (Gv.)		
1960 <sup>1)</sup>								
Bund .....	-	-	-	-	20 630	-	595 <sup>a)</sup>	- 21 225
Länder .....	11 459	10 150	4 748	978	133	82 110	17 106	- 72 014
Stadtstaaten ....	8 996	595	-	-	-	3	-	+ 9 588
Gemeinden (Gv.) ..	79 378	23 712	18 080	863	2 234	19 608	-	+ 100 191
1961								
Bund .....	-	-	-	-	53 199	-	-	- 53 199
Länder .....	40 407	70	7 501	2 531	35	150 768	24 888	- 125 182
Stadtstaaten ....	7 871	206	1	-	-	-	-	+ 8 078
Gemeinden (Gv.) ..	125 614	29 007	29 513	924	2 581	31 221	-	+ 151 256
1962 (alte Form)								
Bund .....	-	-	-	-	59 026	-	-	- 59 026
Länder .....	37 085	26	9 899	1 887	10	193 437	25 403	- 169 953
Stadtstaaten ....	13 676	-	1	-	-	-	-	+ 13 677
Gemeinden (Gv.) ..	161 429	31 847	38 468	3 593	3 608	41 679	-	+ 190 050
1962 (neue Form)								
Bund .....	-	-	-	-	59 026	-	-	- 59 026
Länder .....	37 085	-	9 899	1 887	10	193 437	25 403	- 169 979
Stadtstaaten ....	13 676	-	1	-	-	-	-	+ 13 677
Gemeinden (Gv.) ..	161 429	31 847	38 468	3 593	3 608	41 679	-	+ 190 050
1963								
Bund <sup>2)</sup> .....	-	-	-	-	92 269	-	6 200 <sup>a)</sup>	- 98 469
Länder .....	71 361	-	6 624	2 730	9	237 039	45 008	- 201 341
Stadtstaaten ....	28 017	-	-	-	-	-	-	+ 28 017
Gemeinden (Gv.) ..	188 244	48 517	41 530	3 373	3 590	48 228	-	+ 229 846

1) Rumpfrechnungsjahr (1.4. bis 31.12.). - 2) Einschl. ERP-Sondervermögen.

a) Darlehen an Länder.

## Anhang

### 1. Übersicht über die rechtliche Regelung und die Art der in den Länderhaushalten enthaltenen finanziellen Leistungen an die Gemeinden (Gv.) auf den Gebieten der Gesundheit und des Sports

#### Schleswig-Holstein

Nach dem Gesetz über den Finanzausgleich vom 25.3.1960 (GVBl S. 73) in Verbindung mit der 16. bis 18. Ausführungsanweisung zum Finanzausgleichsgesetz vom 10.12.1962 (GVBl S. 587), vom 7.3.1963 (GVBl S. 147) und vom 12.12.1963 (GVBl S. 613) werden gemäß § 5 (2d) 2,6 % der nach § 5 (1) berichtigten Finanzausgleichsmasse für Zuschüsse zu den Krankenhauslasten gem. § 19a verwendet.

#### § 19a

- (1) Aus den in § 5 Abs. 2 zu d bereitgestellten Mitteln erhalten jährliche Zuschüsse:
- a) die Träger kommunaler Krankenanstalten, um ihnen die Aufbringung der herkömmlichen Betriebszuschüsse zu erleichtern; die Zuschüsse werden vom Innenminister an die Träger nach Maßgabe der bereitgestellten Betten verteilt;
  - b) die Kreise oder kreisfreien Städte, denen von nichtkommunalen Trägern auf Grund langfristiger vertraglicher Vereinbarungen eine bestimmte Zahl von Krankbetten für die notwendige Versorgung ihrer Einwohner gegen eine Beitragsleistung verbindlich zur Verfügung gehalten werden; die Zuschüsse betragen ein Drittel der von den Kreisen oder kreisfreien Städten vertraglich für jedes bereitgestellte Bett übernommenen Beitragsleistung, dürfen aber den gem. Buchstabe a je Bett zur Verteilung kommenden Betrag nicht überschreiten.
- (2) Für die Aufteilung der Zuschüsse nach der Zahl der für jeden Träger zu berücksichtigenden Krankbetten werden die Betten der Pflegesatzgruppe A 8 voll, die Betten der Pflegesatzgruppen A 7 bis A 1 mit zwei Dritteln und die Betten der Pflegesatzgruppen B mit einem Fünftel ihrer tatsächlichen Zahl angerechnet. Krankbetten zur Dauerbehandlung von Tbc-Kranken, die nicht in allgemeinen Krankenanstalten bereitgestellt werden, bleiben außer Ansatz.
- (3) Die Zahlungen für das Finanzausgleichsjahr errechnen sich nach den am 1. Juli des abgelaufenen Rechnungsjahres festgestellten Krankbetten. Dabei darf die Zahl der gem. Abs. 1 zu a zu bezuschussenden und zu b zur Verfügung gehaltenen Krankbetten die Zahl der am 1. Oktober 1957 für den Bereich eines Kreises oder einer kreisfreien Stadt vorhanden gewesenen Betten nicht überschreiten, es sei denn, daß der Innenminister aus Gründen des öffentlichen Wohls eine solche Überschreitung als unabweisbar anerkennt.

Die nach diesen Vorschriften bereitgestellten Mittel betrugen z.B. für das Rechnungsjahr 1963 4 546 900 DM, das entsprach rd. 670 DM je Krankenhausbett.

Außerdem besteht nach § 15 (2d) die Möglichkeit, die durch Bedarfszuweisung nach § 14 nicht verbrauchten Mittel als Sonderbedarfszuweisungen für Neu-, Um- und Ausbau von kommunalen Krankenhäusern zu verwenden. Durch § 5 (1d) werden jährlich 4,5 Mill.DM für Bedarfs- und Sonderbedarfszuweisungen bereitgestellt. Aus diesen Mitteln sollen Kreisen, Gemeinden und Zweckverbänden für den Neubau und Ausbau kommunaler Krankenhäuser Zuschüsse in Höhe von mindestens 2,2 Mill.DM gewährt werden. (Anmerkung zu 1 102, Tit. 600 Haushaltsplan 1963).

Außerdem wurde der Um- und Ausbau kommunaler Krankenhäuser 1963 noch mit 1,0 Mill.DM Darlehen und Zuschüssen aus Kap. 0415 Tit. 077c gefördert.

Aus dem Landesetat wird durch Zuweisungen an Gemeinden aus Kapitel 0724 der Bau von Sportstätten gefördert. Die diesbezüglichen Ansätze im Etat für 1963 beliefen sich auf etwa 2,6 Mill.DM.

Außerdem fördert das Land durch Zuschüsse und Übernahme von Kosten das Hebammenwesen; im Jahre 1963 mit 184 000 DM (Kapitel 1005, Titel 600).

#### Niedersachsen

Aus dem Länderhaushalt wurden 1963 aus Kapitel 0540 Titel 950/951 23,6 Mill.DM Investitionszuschüsse für kommunale Krankenhäuser sowie Zinszuschüsse zur Finanzierung von Krankenhäusern - teilweise zugunsten freigemeinnütziger Krankenanstalten - an Gemeinden gewährt.

Nach § 25 des Gesetzes über den Finanzausgleich vom 23.4.1957 (GVBl S. 49) in Verbindung mit dem Gesetz vom 8.12.1961 (GVBl S. 337) ist die Zahlung von Zuschüssen und Beiträgen an Träger der Gesundheitsämter geregelt.

#### § 25

- "(1) Staatliche Gesundheits- und Veterinärämter können auf Antrag von kreisfreien Städten und Landkreisen auf diese übertragen werden. In diesem Falle werden ihre Aufgaben als Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises erledigt.
- (2) Das Land zahlt den kreisfreien Städten und Landkreisen, die Träger eines Gesundheitsamtes sind, einen Zuschuß von 2,50 Deutsche Mark je Einwohner.
- (3) Kreisfreie Städte und Landkreise, für deren Bereich ein staatliches Gesundheitsamt zuständig ist, zahlen an das Land einen Beitrag; der Beitrag beträgt für kreisfreie Städte 0,75 Deutsche Mark, für Landkreise 0,60 Deutsche Mark je Einwohner."

Die Beiträge nach Abs. 2 und 3 stellten sich 1963 auf rd. DM 4,3 Millionen bzw. DM 3,1 Millionen.

Für die Förderung des Sports gibt das Land Zuschüsse an Gemeinden aus Kapitel 0786 Titel 635 (1963 = rd. 12,3 Mill.DM).

Außerdem wird das Hebammenwesen durch Garantieleistungen und Übernahme bestimmter Kosten gefördert (1963 = 86 Tsd.DM bei Kapitel 0540 Titel 315/316).

#### Nordrhein-Westfalen

Das Land gewährt nach Maßgabe des Haushaltsplans aus Kapitel 0602 Titel 570 zur Förderung von Baumaßnahmen kommunaler Krankenhäuser jährlich Darlehen und Zuschüsse für die einrichtungsmäßige Erstausrüstung der neuerrichteten Bauten (1963 z.B. 11,6 Mill.DM bzw. 2,2 Mill.DM).

Baumaßnahmen freigemeinnütziger Krankenhäuser werden außerdem gefördert (1963 = 37,2 Mill.DM bzw. 17,8 Mill.DM).

Für Neu-, Erweiterungs- und Umbauten von Gesundheitsämtern gibt das Land jährlich Zuschüsse (1963 z.B. 2,0 Mill.DM); für Apparate, Einrichtungen und dgl. zuzüglich 0,9 Mill.DM.

Die Landschaftsverbände sind für das Hebammenwesen zuständig. Im Haushaltsplan des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe für 1963 sind für diese Zwecke rd. 500 Tsd.DM ausgewiesen.

Der Bau von Sportstätten durch Gemeinden und Gemeindeverbände wird durch Darlehen und Zuschüsse aus Kapitel 0592 Titel 570 gefördert (1963 rd. 31 Mill.DM) ohne Zuweisungen für Schulsportstätten.

#### Hessen

Nach dem Gesetz zur Regelung des Finanzausgleichs vom 6.4.1960 (GVBl S. 36) sowie vom 19.12.1960 (GVBl S. 231), dgl. vom 15.12.1961 (GVBl S. 189) und vom 9.5.1963 (GVBl S. 52) werden den Gemeinden und Landkreisen für die Durchführung der Maßnahmen auf dem Gebiet des Gesundheitswesens und des Sports Zuschüsse gewährt.

Gem. § 2 Abs. 1 (5) werden von der nach Abzug bestimmter Zweck- und Bedarfszuweisungen verbleibenden Finanzausgleichsmasse 2,7 % (1961 und 1962: 2,8 %, 1963 ein Betrag von 11 Mill.DM) für Zuschüsse zum Bau von Krankenanstalten und Gesundheitsämtern verwendet. Hierzu bestimmt § 22:

"(1) Den Gemeinden und Landkreisen können zum Bau (ab 1961 auch zur Erneuerung und zur Einrichtung) von Krankenanstalten Zuschüsse gewährt werden.

(2) Den Trägern von Gesundheitsämtern können zum Bau (ab 1961 auch zur Erneuerung und Einrichtung) von Gesundheitsämtern Zuschüsse gewährt werden.

(3) Der Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen verteilt die Mittel im Einvernehmen mit dem Minister der Finanzen (1960 und 1961 § 2 Abs. 1 Nr. 5, 1962 § 2 Abs. 1 Nr. 4, 1963 § 3 Nr. 1)

Gem. § 3 Ziff. 5c (1961 § 3 Ziff. 6b, 1962 § 3 Ziff. 7b, 1963 § 3 Ziff. 10b) werden als Zweckzuweisungen von der Ausgleichsmasse u.a. die Beträge abgesetzt, die für Zuschüsse zu den Kosten der Gesundheitsämter erforderlich sind.

§ 19: "Die Träger der Gesundheitsämter erhalten jährlich einen Zuschuß in Höhe von (1960) 0,80 DM, (1961 und 1962: DM 1,—, 1963: DM 1,50 je Einwohner<sup>1)</sup>".

Außerdem erhält der Landeswohlfahrtsverband<sup>2)</sup> als Bedarfszuweisung 2 Mill.DM (1960 § 3 Ziff. 3) ab 1961 3 Mill.DM (1963 § 3 Ziff. 6).

§ 18: "Den Gemeinden und Gemeindeverbänden können Zuschüsse zum Bau kommunaler Sportanlagen gewährt werden. Zu diesem Zweck werden aus Mitteln des Finanzausgleichs jährlich 3 000 000 DM zur Verfügung gestellt. Die Mittel werden vom Minister des Innern im Einvernehmen mit dem Minister der Finanzen verteilt" (seit 1961).

Dieser Betrag wird gem. § 3 Ziff. 5 (1963 Ziff. 8) von der Ausgleichsmasse als Zweckzuweisung abgesetzt.

Der Förderung des Hebammenwesens dienen die Übernahme bestimmter Kosten sowie Garantieleistungen; die bei Kapitel 0830 Titel 318 dafür ausgebrachten Mittel beliefen 1963 auf 623 000 DM.

#### Rheinland-Pfalz

Das Land gibt unter anderem jährlich Zuschüsse an Träger von Krankenhäusern zur Durchführung von Baumaßnahmen und Beschaffung von Einrichtungsgegenständen. Bei Kapitel 0302 Titel 623 wurde für 1963 ein Betrag von rd. 22 Mill.DM zur Verfügung gestellt. Hierin sind auch Zuschüsse für freigemeinnützige Krankenanstalten enthalten.

Außerdem werden nach dem Landesgesetz über den Finanzausgleich in Rheinland-Pfalz vom 21.3.1960 (GVBl S. 61) sowie vom 12.1.1962 (GVBl S. 9) und vom 19.12.1962 (GVBl 1963 S. 17) weitere Mittel für Turnhallen und Sportanlagen sowie zur Förderung des Hebammenwesens zur Verfügung gestellt.

§ 1:"(4) Als zweckgebundene Zuweisungen werden im Rahmen des Steuerverbundes gewährt:

Die jährlich im Landeshaushaltsplan festgesetzten Zuschüsse für kommunale ..., Turnhallen und Sportanlagen ...;"

1) Fortgeschriebene Einwohnerzahl vom 31.12. des vorangegangenen Jahres.— 2) Der Landeswohlfahrtsverband Hessen ist Träger zahlreicher überregionaler Anstalten und Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Die gem. dieser Vorschrift 1963 aus Kap. 0602 Tit. 652 b zur Verfügung gestellten Mittel beliefen sich auf 1,71 Mill.DM.

Das Hebammenwesen wird durch Mittel aus dem Landesetat (Kapitel 0606, Titel 315) gefördert. Ansatz 1963 rd. 410 000 DM.

#### Baden-Württemberg

Aus Haushaltsmitteln des Landes werden für den Bau, für die Erweiterung und Einrichtung von öffentlichen und gemeinnützigen Krankenanstalten und Alterspflegeheimen Beiträge bei Kap. 0322 Tit. 602 gewährt. Im Rechnungsjahr 1963 wurden hierfür 25,1 Mill.DM aufgewendet. Außerdem gewährte das Land 1963 zum Bau kommunaler Krankenhäuser aus Kap. 0322 Tit. 971 bis 975 insgesamt 2,2 Mill.DM.

Über die Zuschüsse für Gesundheitsämter sowie Leistungen auf dem Gebiet des Hebammenwesens und Maßnahmen für den Sport sind Regelungen nach dem "Gesetz über den Finanzausgleich zwischen dem Land und den Gemeinden (Gv.) in Baden-Württemberg vom 21.1.1958 (GBl S. 10)" und mit dem "Gesetz über den kommunalen Finanzausgleich vom 28.11.1961 (GBl S. 345)" getroffen worden.

§ 20: "(1) Die Gemeinden und Landkreise leisten keinen Beitrag zu den Kosten der staatlichen Gesundheitsämter."

Ab 1962:

"(2) Die Stadt Stuttgart erhält für ihr Gesundheitsamt jährlich einen Zuschuß in Höhe von 1,— DM je Einwohner." Dieser Zuschuß wird vorweg aus der Finanzausgleichsmasse entnommen und stellte sich z.B. 1963 auf rd. 0,6 Mill.DM.

#### § 21

Leistungen auf dem Gebiet des Hebammenwesens

(1) Träger der Gewährleistung des Mindesteinkommens nach § 14 Abs. 1 des Hebammengesetzes vom 21. Dezember 1938 (RGBl I S. 1893) sind die Stadtkreise und die Landkreise.

(2) Das Innenministerium und das Finanzministerium können durch gemeinsame Rechtsverordnung die Stadtkreise und die Landkreise verpflichten, den Hebammen die Versicherungsbeiträge zu ersetzen, Ausgleichsbeträge entsprechend der Inanspruchnahme der Hebammen zu zahlen und Zuschüsse zur Kraftfahrzeugbeschaffung zu gewähren.

Seit 1963 sind die Stadt- und Landkreise Träger des Garantieeinkommens. Danach ist das Land nunmehr für die Altersversorgung der Hebammen (Kapitel 0323 Titel 600) zuständig. Der Ansatz belief sich 1963 auf rd. 3 000 DM (1962 1,2 Mill.DM, für Erfüllung des Garantieeinkommens)

Das Land gewährt aus Kapitel 0492 Titel 616 Zuschüsse an Schulträger oder Sportvereine zum Bau von Turnhallen, Schwimmbädern und Sportplätzen. Ansatz 1963 für diese Zwecke 25,2 Mill.DM.

#### Bayern

Das Gesetz über den Finanzausgleich zwischen Staat, Gemeinden und Gemeindeverbänden vom 29.8.1960 (GVBl S. 213), dgl. vom 14.6.1963 (GVBl S. 142) regelt die Gewährung von Zuschüssen und Darlehen auf dem Gebiet des Gesundheitswesens und der Sportförderung.

Art. 10 "Der Staat gewährt nach Maßgabe der Bewilligung im Staatshaushalt Gemeinden und Gemeindeverbänden Zuschüsse und Darlehen zum Bau von ... Krankenhäusern".

1963 wurden in Erfüllung dieser Bestimmung 20 Mill.DM an Zuschüssen und 24 Mill.DM an Darlehen zur Verfügung gestellt (Kap. 1303 Tit. 981 bzw. A 1303 Tit. 971); außerdem erhielt der Krankenhausverband Coburg aus Kap. 1302 Tit. 603 c 1963 einen Zuschuß von 1,2 Mill.DM.

Art. 9 "Die kreisfreien Gemeinden, die Träger eines Gesundheitsamtes sind, erhalten jährlich einen nach der Einwohnerzahl bemessenen Zuschuß. Der Zuschuß wird vom Staatsministerium des Innern im Einvernehmen mit dem Staatsministerium der Finanzen festgesetzt."

Der entsprechende Betrag wird aus Kap. 1303 Tit. 611 gewährt und betrug 1963 1 171 000 DM (ohne Zuschüsse zu Baumaßnahmen der Gesundheitsämter).

Das Land fördert das Hebammenwesen durch Zuschüsse zur Fortbildung sowie Leistungen nach § 14 des Hebammengesetzes von 1938 (RGBl I S. 1893). Der Ansatz in Kapitel 0308 Titel 326 für 1963: 443 000 DM.

Im Kapitel 0502 B Titel 604 waren 1963 als Leistungen an Gemeinden (Gv.) für verstärkten Übungstättenbau und sonstige Sportförderung 2,75 Mill.DM vorgesehen.

#### Saarland

Das Gesetz Nr. 717 über den kommunalen Finanzausgleich im Saarland vom 28.6.1960 (ABl S. 551), dgl. vom 1.1.1962 (ABl S. 11) regelt die Gewährung von Zuschüssen auf dem Gebiet des Gesundheitswesens und des Sports.

..." (2) Gemeinden, Landkreisen und kommunalen Zweckverbänden sind als Träger von Krankenanstalten zur teilweisen Abgeltung ihrer Mehrbelastungen Bedarfszuweisungen nach Richtlinien zu gewähren, die der Minister des Innern erläßt." ...

1963 wurde aus dem Ausgleichsstock gem. der vorstehenden Bestimmung ein Betrag von rd. 8 Mill. DM zur Verfügung gestellt.

§ 3: "Das Land trägt die Kosten für die ... Gesundheitsämter."

§ 21: ... (2) "Als Bemessungsgrundlage des Umlagebedarfs sind jährlich anzusetzen:

...

3. Von dem Zuschußbedarf des Landes für die Kosten der Gesundheitsämter 15 v.H.

...

Der danach von den Gemeinden an das Land zu zahlende Umlagebetrag dürfte ungefähr 0,5 Mill. DM ausmachen.

Zur Garantierung eines festen Monatseinkommens sowie Ehrengaben für Hebammen werden im Landesetat bei Kapitel 5000 Titel 381 Mittel ausgewiesen. 1963 140 000 DM.

Zum Bau und zur Instandsetzung von gemeindlichen Freibädern (Kapitel 3300 Titel 801) bzw. zum Bau von Sportanlagen (Titel 803 bzw. E 800) gewährt das Land jährlich Zuschüsse. Die 1963 bereitgestellten Mittel beliefen sich auf rd. 1,2 Mill. DM.

## 2. Änderung gesetzlicher Bestimmungen für 1964 und 1965

### Finanzausgleich

Das Land Schleswig-Holstein hat durch das "4. Änderungsgesetz zum Finanzausgleichsgesetz" vom 30.11.1964 den Anteil der für Krankenhauslasten aus der (um verschiedene Beträge verminderten) Finanzausgleichsmasse bereitzustellenden Mittel auf 2,4 % (zuvor 2,6 %) gekürzt.

Dafür wurde durch einen neu eingeführten § 16 (Investitionsfonds) der Bau von Schwimmhallen durch auf 6 Jahre befristete Zinszuschüsse für aufgenommene Darlehen gefördert. Außerdem wurden die Zuschüsse gemäß § 19 a Buchst. b zu der von den Kreisen oder kreisfreien Städten vertraglich für jedes bereitgestellte Bett in nicht kommunalen Krankenhäusern übernommenen Beitragsleistung ab 1.1.1965 von einem Drittel auf die Hälfte erhöht.

In Hessen sind im Finanzausgleichsgesetz vom 21.12.1964 mit dem Rechnungsjahr 1965 für die Sportförderung und den Bau von Krankenhäusern keine festen Beträge vorgesehen; die Förderung erfolgt gemäß den verfügbaren Mitteln ohne Höchstbegrenzung. Außerdem wurde der Zuschuß an den Landeswohlfahrtsverband durch das gleiche Finanzausgleichsgesetz für 1965 auf 4,5 Mill. DM erhöht; darüber hinaus erhält der Landeswohlfahrtsverband nunmehr ebenso wie die Gemeinden Mittel zum Bau von Krankenanstalten.

Durch das Finanzausgleichsgesetz vom 8.3.1965 erhöhte das Land Baden-Württemberg für das Rechnungsjahr 1965 den Zuschuß an das Gesundheitsamt der Stadt Stuttgart auf DM 1,50 (zuvor DM 1,—) je Einwohner.

### Sonstiges

Mit Ausnahme Schleswig-Holsteins erhöhten alle Länder das Garantieeinkommen für Hebammen meist rückwirkend zum 1.1.1963. Zugleich wurden teilweise die Einkommensgrenzen, bis zu denen die Einkommensgarantie wirksam ist, angehoben. Überwiegend gewähren die Länder nunmehr auch Zuschüsse zur Motorisierung oder für Erstananschaffung von Ausrüstungsgegenständen.

Außerdem wurden die Gebühren für einige Leistungen der Gesundheitsverwaltung und für Hebammenhilfe sowie die Krankenhauspflegesätze (u.a. in Schleswig-Holstein, Hessen und Rheinland-Pfalz) angehoben.